



Avifaunistische Untersuchungen

zum ROV gemäß § 15 ROG

Projekt A240– Abschnitt 51 a

**Conneforde – Cloppenburg -
Quakenbrück - Merzen**

Endbericht Gastvögel – Fassung 3

Ansprechpartner:

Antragstellerin:



TenneT TSO GmbH

Bernecker Straße 70

95448 Bayreuth

Frau Steinbach

Tel. 0921-50740-0

Planungsbüro:



Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR

Carl-Peschken-Str. 12

47441 Moers

Frau Dr. Biederbick

Tel. 02841-7905-0

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Einleitung und Aufgabenstellung | 4 |
| 2 | Untersuchungsinhalte und Methodik | 5 |
| 2.1 | Methodische Vorgaben..... | 5 |
| 2.2 | Auswahl der Kartiergebiete für die Rastvogelerfassung..... | 6 |
| 2.3 | Kartiermethodik | 8 |
| 2.4 | Fremddaten..... | 10 |
| 3 | Ergebnisse | 12 |
| 3.1 | Eigene Erfassungen und Bewertungen..... | 12 |
| 3.2 | Fremddaten..... | 53 |
| 3.2.1 | NLWKN – Gast-/ Rastvögel..... | 53 |
| 3.2.2 | Kreisbezogene Daten – Gast-/ Rastvögel | 57 |
| 4 | Zusammenfassung | 66 |
| 5 | Quellenverzeichnis | 68 |
| | ANHANG (1 – 6) | 71 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|--------|---|----|
| Tab. 1 | Übersicht zu den verfügbaren Fremddaten und Quellen..... | 10 |
| Tab. 2 | Ergebnistabellen zu den Probeflächen Nr. G1 bis G16, G23 bis G36 und G45 bis G47 | 15 |
| Tab. 3 | NLWKN Gebietsdaten zu avifaunistisch wertvollen Bereichen (Gastvögel 2006) in den Probeflächen oder in deren Umfeld..... | 54 |
| Tab. 4 | Kreisbezogene Daten. Informationen zu Rastvögeln in den Probeflächen oder in deren Umfeld | 57 |

Plananlagenverzeichnis

| Anlage | Bezeichnung | Maßstab | Blatt-Nr. |
|--------|--|-------------|-----------|
| 1 | Übersicht Probeflächen und Blattschnitte / Rastvögel | 1 : 100.000 | 1 |

1 Einleitung und Aufgabenstellung

Zur Erhöhung der Übertragungskapazität aus dem nordwestlichen Niedersachsen (Regelzone der TenneT) in den Osnabrücker Raum (Regelzone der Amprion GmbH) sind zwei Maßnahmen erforderlich, die der Netzverstärkung im Raum Conneforde – Cloppenburg/Ost sowie im Raum Cloppenburg/Ost – Merzen dienen. Hierzu gehören zum einen die Netzverstärkung einer bestehenden 220-kV-Leitung von Conneforde nach Cloppenburg/Ost, die Errichtung eines neuen 380-kV-Umspannwerkes in Cloppenburg/Ost, die Verstärkung des bestehenden 380-kV-Umspannwerkes in Conneforde sowie der Neubau einer 380-kV-Leitung zwischen Cloppenburg/Ost und dem Übergabepunkt an die Amprion GmbH im Raum Quakenbrück.

Die geplante Leitungsverbindung in der Regelzone der TenneT hat eine Gesamtlänge von rund 85 km.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens sind ein Raumordnungsverfahren (ROV) und ein Planfeststellungsverfahren (PFV) durchzuführen.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Voruntersuchung (Raumwiderstandsanalyse) wurden im Februar 2015 verschiedene Grobkorridore herausgearbeitet, die als Grundlage für das im dritten Quartal angestrebte Raumordnungsverfahren dienen sollen.

Für die anstehenden Variantendiskussionen im Rahmen des ROV sind innerhalb der Grobkorridore neben der bereits erfolgten Erfassung der Brutvögel auch eine Erhebung der Gastvögel im Herbst und Winter 2015/2016 - sowie für drei nachkartierte Gebiete (G45-G47) im Herbst und Winter 2016/2017 (Zeitraumen jeweils August bis Mitte April) - als ornithologische Untersuchung erforderlich, die die Suche nach einer konfliktarmen Lösung für eine Verbindung zwischen Conneforde, Cloppenburg und Quakenbrück unterstützen und Aussagen zur avifaunistischen Bedeutung der identifizierten Grobkorridore und der zu betrachtenden Varianten in der für das Raumordnungsverfahren erforderlichen Betrachtungstiefe ermöglichen. Durch die Ergänzung der Rastvogelerfassungen ab August 2015 ist die Vergleichbarkeit der Erfassungsmethodik, der Erfassungszeiträume und der erhobenen Ergebnisdaten zu dem nach Süden anschließenden Projektraum der Amprion gewährleistet.

Der vorliegende Endbericht beinhaltet alle Ergebnisse der ornithologischen Erfassungen in den ausgewählten Kartiergebieten während der Durchzugs- und Rastzeit (im o.g. Zeitrahmen) sowie die zum Raum verfügbaren Daten des NLWKN und der betroffenen Kreise zu bekannten Gastvogelvorkommen.

Zur inhaltlichen Anpassung und Vergleichbarkeit der avifaunistischen Gutachten für die räumlich aufeinander folgenden Abschnitte der TENNET und der AMPRION wurde im Juli 2016 gemeinschaftlich vereinbart, folgende Punkte in den jeweiligen Fachgutachten gleichartig zu bearbeiten:

- Einheitliche Benennung der untersuchten Flächen
- Vergabe einer durchgehenden Nummerierung der Flächen

- Verwendung der neuen Roten Liste der Brutvogelarten 2015
- Anpassung der vogelschlaggefährdeten Vogelarten gemäß Einstufung BERNOTAT & DIERSCHKE (2015)
- Anpassung der ökologischen Bewertungen sowie der Einstufungen des Vogelschlagrisikos
- Erstellung getrennter Fachgutachten für die Gastvögel nach den Abschnitten 51 a und 51 b

Die entsprechende Anpassung und Überarbeitung des bereits vorliegenden Gutachtens aus Juni 2016 (Rastvogelbericht, inkl. nachkartierter Gebiete G45-G47) wird in den nachfolgenden Kapiteln durchgeführt.

2 Untersuchungsinhalte und Methodik

2.1 Methodische Vorgaben

Gastvögel

Für die Erfassungen der Durchzügler, Winter- und Nahrungsgäste wurde im Juli 2015 auf Grundlage vorhandener Informationen zur avifaunistischen Bedeutung des Raumes als Gastvogelgebiet zunächst ein Kartierkonzept für die zu erwartenden Rastvögel erarbeitet und repräsentative Probeflächen festgelegt. Folgende Grundlagen waren hierbei insbesondere zu berücksichtigen:

- bestehende Schutzgebietsausweisungen
- vorhandene fachliche Gebietseinstufungen des NLWKN
- Raumstruktur und geeignete Habitatausstattung für Gastvögel
- vorhandene Kartierungen und Arterfassungsdaten

Die Auswahl der Probeflächen aus der Brutvogelkartierung im Sommer mit einer mittleren Größe von ca. 200 ha im Korridor von 1.000 m Breite wurde auch für die Rastvögel weitgehend beibehalten. Die Einzelflächen sollten dabei 50 ha nicht unterschreiten.

Die Auswahl der avifaunistischen Probeflächen sollte sowohl die für Rastvögel potenziell wertvollsten und empfindlichsten Abschnitte der geplanten Trasse (v. a. Grünländer, weithin offene, grabenreiche Ackerlandschaften sowie ausgedehnte Feuchtwiesen und Bachniederungen) als auch repräsentative Bereiche weiterer, im Trassenabschnitt typischer und weit verbreiteter Landschaftstypen erfolgen. Die Ergebnisse dieser repräsentativen Probeflächen sollen später für die anstehenden Verfahrensschritte auf nicht untersuchte, vergleichbar strukturierte Streckenabschnitte übertragen werden können.

Die Ergebnisse der Gastvogelkartierung sollen Angaben zur konkreten Lage (in Karten) und den beobachteten Maximalbeständen (Abundanz) von seltenen Gastvogelarten, von

Rastvogelkonzentrationen gefährdeter aber auch häufigen Arten wie der arktischen Gänse und nordischen Schwäne aufzeigen und dokumentieren.

Auf Grundlage einer gezielten Raumanalyse soll für eine verbal-argumentative Bewertung des Risikos in Bezug auf eine Risikominimierung der Kollisionsgefahr gefährdeter Arten an Hochspannungsleitungen herausgestellt werden, welche Trassenvarianten den konfliktärmsten Trassenführungen zugeordnet werden können.

Ergänzende Angaben zur artspezifischen Empfindlichkeit gegenüber Hochspannungsfreileitungen erlauben zudem eine spätere Analyse der zu erwartenden Beeinträchtigungen.

Nacherfassungen ab August 2016 bis April 2017 für die Gebiete G45 – G47 wurden von der TENNET für einen Teilbereich im Nordosten von Cloppenburg beauftragt. Die Ergebnisse dieser Kartierungen werden in diesem Bericht dargestellt.

2.2 Auswahl der Kartiergebiete für die Rastvogelerfassung

Der Untersuchungsraum der verschiedenen Trassenvarianten wurde einheitlich auf einen Korridor von 5 km Breite festgelegt.

Neben der Berücksichtigung der Brutvögel wurde auch die Beprobung der Raumnutzung der durchziehenden und überwinternden kollisionsempfindlichen Gastvogelarten (z.B. Bläss- und Saatgänse, Zwerg- und Singschwäne, Seeadler, Kornweihe, Kranich u. a.) auf Grund ihres Verhaltens großräumig angesetzt. Die Suche nach geeigneten Nahrungshabitaten der Rastvögel im Untersuchungsraum erfolgt mit häufigem Flächenwechsel oftmals über einige Kilometer hinweg innerhalb des Gastraumes ebenso wie das Aufsuchen der entfernt gelegenen Schlafgewässer aus den Äsungsflächen.

Die Kartiergebiete (ehemals Probeflächen und Suchräume genannt) wurden wie nachfolgend erläutert über alle vorgegebenen Trassenvarianten ausgewählt:

a) Probeflächen (P) in potenziell wertvollen und empfindlichen Abschnitten

Für die Wahl der Probeflächen wurden als Hauptkriterium solche Gebiete ausgewählt, in denen mit hoher Wahrscheinlichkeit mit Freileitungen kollisionsgefährdete sowie störempfindliche Rastvogelarten zu erwarten sind. Neue Projektflächen wurden dementsprechend dazu genommen, wo große Niederungsgebiete, Feuchtwiesen, Gewässer und maisbestandene landwirtschaftliche Flächen größere Ansammlungen von Rastvögeln erwarten lassen. Insbesondere bewaldete und gehölzreiche Flächen, die eher eine vorrangige Rolle für Brutvögel spielen, wurden reduziert.

Hierbei wurden einerseits den Trassenkorridor tangierende Schutzgebiete, u.a. die weitere Umgebung des *NSG Thülsfelder Talsperre* als international bedeutsames Rastvogelgebiet für Zwergschwäne, die Umgebung des *Zwischenahner Meeres* mit nationaler Bedeutung, die *Ahlhorner Teiche* (landesweite Bedeutung) sowie das für Gastvögel bedeutende Rastgebiet *NSG Vehner Moor* ausgewählt. Ergänzend wurden Grundlagen-

daten zum Vorkommen kollisionsgefährdeter Gastvogelarten beim NLWKN bzw. den Landkreisen abgefragt, ausgewertet und in die Flächenauswahl mit einbezogen.

Wertvolle Rastgebiete mit Vorkommen kollisionsgefährdeter Gastvogelarten wie Bläss- und Saatgänse, Zwerg- und Singschwäne, größere Ansammlungen von Limikolen wie Kiebitze, Brachvögel u.a., Seeadler, Weihen und Kraniche, liegen oftmals in den großen zusammenhängenden Niederungsflächen.

In den naturnäheren Flussniederungen wie Aue, Lahe und Vehne liegen teilweise ausgedehnte offene Grünlandgebiete mit daran anschließenden weitläufigen, zumeist intensiv genutzten landwirtschaftlichen Offenflächen mit Getreide- und Maisanbau, die als Äsungsflächen für rastende Kraniche, Gänse und Schwäne eine zentrale Rolle spielen. Auch kollisionsgefährdete Arten wie seltene Greifvögel (Kornweihe) finden sich in diesen Offenlandbereichen zur Nahrungssuche ein. Daneben werden die Bach- und Flussläufe selbst auch von Artengruppen wie Enten, Rallen, Sägern u. a. genutzt.

In die Auswahl wurden auch Flächen im Trassenkorridor mit größeren Abbaugewässern als Rastgebiete von Wasservögeln mit einbezogen. Zwischen Oldenburg und Cloppenburg wurden zudem Kartierungen in wiedervernässten, ehemaligen Torfabbauflächen (z.B. NSG Vehnemoor) durchgeführt, wo die neu entstandenen, großflächigen Wasserflächen vielfach in Verbindung mit den umgebenden landwirtschaftlich genutzten Flächen als Nahrungsflächen sowie insbesondere als Schlafgewässer großer Gänseansammlungen zunehmend Bedeutung als Rastgebiete gewinnen.

Die ausgewählten Untersuchungsflächen besitzen eine mittlere Größe von 200 ha und wurden anhand von Luftbildern in ihrer Form den jeweiligen Naturgegebenheiten angepasst.

b) Probeflächen in repräsentativen, typischen Landschaftsräumen – Suchräume (S)

Als zweite Flächenkategorie wurden sogenannte Suchräume innerhalb der charakteristischen Normallandschaft ausgewählt. Diese ergänzen die bereits als wertvoll eingestuften Bereiche für Rastvögel und sind weitere Untersuchungsräume, die als Rastflächen eine Bedeutung besitzen können, um bislang nicht beachtete oder nicht intensiver untersuchte Flächen auf weitere Vorkommen zu untersuchen und mit einzubeziehen.

Unter Zuhilfenahme von Topographischen Karten und Luftbildern wurden Landschaftsstrukturen selektiert, die potenzielle Lebensräumen für rastende Offenland- und/oder Wasservogelarten darstellen und außerhalb der Schutzgebietskulissen und anderen wertvollen Gastvogellebensräumen liegen. Entsprechend wurde eine repräsentative Auswahl von Bereichen in Bach- und Flussniederungen sowie von weiteren Habitatstrukturen wie ehemaligen Mooren, Stillgewässern, Kulturlandschaften mit hohem Grünlandanteil und geringer Siedlungsdichte getroffen.

Im Ergebnis wurden - ähnlich wie bei der Auswahl der Brutvogel-Suchräume - mit diesem Schritt zunächst großflächige Suchräume für Probeflächen innerhalb der Normallandschaft mit Abdeckung gleichartiger Bereiche in den Korridoren aller Varianten herausgearbeitet. Diese Suchräume wurden im Rahmen einer Überprüfung im Verlaufe des Monats

Juli 2015 unter Berücksichtigung der durch die Brutvogelkartierung erworbenen Ortskenntnisse nochmals in der Flächenausdehnung reduziert, um die Vorgabe von im Mittel ca. 200 ha Größe einer Probefläche weitgehend einhalten zu können.

Die Suchräume wurden unter Beachtung potenzieller Habitataignung für kollisionsgefährdete Vogelarten sowie für sensible Vogelarten, die eine Habitatverschlechterungen durch Freileitungen erfahren können, ausgewählt.

Im Resultat wurde der Fokus bei der Flächenauswahl auf jene Bereiche gelegt, die Vorkommen relevanter Vogelarten mit möglichen projektspezifischen Beeinträchtigungen bereits aufweisen oder wo Vorkommen zu vermuten sind.

Es wurden auf Grund der vorgegebenen Trassenvarianten 22 Suchräume (S) in der Normal-Landschaft mit einer Durchschnittsgröße von 239 ha sowie 22 Probeflächen (P) in (potenziell) wertvollen und empfindlichen Trassenabschnitten mit einer Durchschnittsgröße von 180 ha ausgewählt.

Im Frühjahr 2016 wurden weitere ergänzende Erfassungen zu den Gastvogelarten in einem Untersuchungsraum nordöstlich der Ortslage Cloppenburg von Seiten der TENNET beauftragt. Es wurden nach den genannten Auswahlkriterien in diesem Raum weitere 3 Probeflächen (45-47) ausgewählt.

Die Auswahl der Probeflächen wurde vor Beginn der Geländearbeiten mit den einzelnen Fachbehörden der von dem Untersuchungskorridor erfassten Kreise abgestimmt und von den Fachbehörden anerkannt.

Im nachfolgenden Text werden die Probeflächen und Suchräume im Gegensatz zu dem bereits vorliegenden Endbericht „Gastvögel“ vereinheitlicht nun als „**Probeflächen**“ bezeichnet. Die Flächen erhalten zudem eine neue fortlaufende Nummerierung, die in der Übersichtskarte dargestellt wird. Für die Unterscheidung der Gastvogeluntersuchung und der Brutvogeluntersuchung, die teilweise identische Probeflächen aufweisen, werden alle Untersuchungs- bzw. „Probeflächen“ für den **Gastvogelbericht** mit der Bezeichnung **G1 bis G47** fortlaufend durchnummeriert, im **Brutvogelbericht** wurden bereits alle Probeflächen mit **B1 bis B46** fortlaufend durchnummeriert. Im vorliegenden Gutachten mit dem Abschnitt 51 a werden die Flächen G1 bis G16 und G23 bis G36 und die neu hinzugekommenen G45 bis G47 bearbeitet.

Die kartografische Flächendarstellung wird in der abgesprochenen und festgelegten Nummerierung der Flächen 1 bis 46 für Brutvögel und Flächen 1 bis 47 für die Gastvögel beibehalten.

2.3 Kartiermethodik

Innerhalb der ausgewählten Kartiergebiete wurden in dem Zeitraum von Anfang August 2015 bis zum 08. April 2016 Gastvogelerfassungen unter Beachtung der methodischen Hinweise und artspezifischen Vorgaben nach DO-G 1995 und FLADE 1994 durchgeführt.

Auf gleiche Weise und im gleichen Zeitraum werden ergänzend die neuen Probeflächen (G45 – G47) im Jahr 2016/2017 untersucht.

Die Rastvogelkartierung im Untersuchungsraum wurde zeitlich so gelegt, dass in den Anfangsmonaten August und September mit jeweils einer Begehung das wesentliche Artenspektrum sowie die Individuendichte für diesen Zeitraum erfasst werden konnte.

Ab dem Zeitraum Oktober 2015 bis einschließlich der ersten Aprildekade 2016 (bzw. 2016/2017 für G45-G47) wurden nunmehr alle vorgesehenen verdichteten Zählungen im Dekaden-Rhythmus durchgeführt. Dadurch konnte das breite Spektrum der Überwinterer sowie die Durchzügler auf dem Heimzug bis zum Frühjahr 2016 (bzw. 2017 für G45-G47) ermittelt werden.

Eine quantitative Erfassung erfolgte für ausgewählte Arten. Hierzu zählen gefährdete Vogelarten (RL D, RL NI, RL Tiefland, Vorwarnlisten) sowie Arten, die im Anhang 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt sind. In der vorliegenden Fassung 2 werden die Vogelarten der neuen Roten Listen 2015 berücksichtigt (KRÜGER & NIPKOW für NI und Bremen, GRÜNEBERG et al. für D, s. Anhang Tabelle 1). Weiterhin ist ein Schwerpunkt auf alle relevanten Gastvogelarten zu legen, die in der jeweiligen Dichte ihres Rastvogelaufkommens bedeutsam für die Bewertung als Gastvogellebensräume für Niedersachsen sind (KRÜGER et al. 2013).

Darüber hinaus wurden alle Gastvogelarten aufgenommen, die potenziell in unterschiedlich starker Intensität durch Kollisionen mit Leiterseilen gefährdet (FNN 2014) und/oder störungsempfindlich sind sowie ein artspezifisches Meideverhalten zeigen können. In der vorliegenden Version zu den Gastvögeln der Flächen 51a wird die Darstellung der Kollisionsgefährdung durch das neue und überarbeitete Gutachten von BERNOTAT & DIERSCHKE 2015 herangezogen.

Um die Barriere- oder Störwirkung der zukünftigen Trassenführung einschätzen zu können, wird bei den Geländebegehungen berücksichtigt, dass in den Rast- und Überwinterungsgebieten die Vögel regelmäßig entsprechend ihres Nahrungsangebotes die Flächen wechseln. Zusätzlich kommt es bei Gänsearten und Schwänen zu weiten Überflügen z.T. in niedrigen Höhen bei der Aufsuche ihrer Schlafgewässer. Flugrichtung (und tlw. Flughöhe) werden entsprechend für eine auswertbare Aussage dokumentiert.

Zu den besonders vogelschlaggefährdeten Arten zählen vor allem Großvögel wie Reiher, Störche und Kraniche, Wasservögel wie Gänse, Schwäne, Enten, Taucher, Säger, Rallen und Möwen, sowie Limikolen und Greifvogelarten (z. B. HÖLZINGER 1987, RICHARZ & HORMANN 1997, LANGGEMACH & BÖHNER 1997, BERNSHAUSEN et al. 1997, 2000, HAAS et al. 2003, HÜPPOP 2004). Artspezifische Meideverhalten sind z. B. bei Gänsen, Limikolen und der Feldlerche festgestellt worden (HEIJNIS 1980, HÖLZINGER 1987).

Nahrungsgäste und überfliegende Vogelarten wurden ebenfalls mit aufgenommen und in den Feld- und Ergebniskarten dokumentiert.

Die Bestandserhebungen erfolgten in der Regel ab dem frühen Vormittag im Verlaufe des ganzen Tages bis zum frühen Abend. Um jeweils an den verschiedenen Standorten die unterschiedliche Aktivität der Nahrungsaufnahme in den Rastflächen zu erfassen, wurden

die Begehungsrouten im Wechsel an unterschiedlichen Ausgangspunkten begonnen. Es wurden alle feststellbaren Rastvögel auf den einzelnen Teilflächen aufgenommen und kartografisch in Feldkarten dargestellt. Neben Art und Anzahl wurde auch das Verhalten registriert, um jeweils den Status als Rastvogel, Durchzügler und Nahrungsgast zu ermitteln.

Je nach Geländeeigenschaften waren die Untersuchungsflächen zu Fuß oder mit dem Auto zu erreichen. Als Arbeitsmittel wurden Fernglas und Spektiv genutzt.

Für den vorliegenden Endbericht wurden die in speziellen Ergebnistabellen bereits erfassten Arten gebietsbezogen unter Angabe der vollständigen Maximalzahlen mit allen weiteren Erfassungen der zweiten Untersuchungsperiode ergänzt. Das Artenspektrum wurde gemäß den Kriterien der Kollisionsgefährdung (sehr hoch - hoch - mittel) nach dem „Forum für Netzbetriebe“ (FNN 2014) herausgearbeitet und im vorliegenden Bericht überarbeitet nach Vorlage des Gutachtens von BERNOTAT & DIERSCHKE (2015).

Die systematischen Bewertungen der einzelnen Probeflächen mit ihrem Status als Rastvogelgebiet nachgewiesener Bedeutung (z.B. regional, national oder international bedeutend etc.) sowie mögliche Konflikte im Bereich der Kartiergebiete mit den geplanten Vorhaben wurden nach Abschluss aller Untersuchungen ausgearbeitet und im Ergebnisteil dargestellt (s. Kap. 3).

2.4 Fremddaten

Bereits verfügbare Daten zur Avifauna aus den Probeflächen im Untersuchungskorridor bzw. für Großvögel auch außerhalb des Korridors wurden für das vorliegende Gutachten herangezogen. Es wurde Kontakt aufgenommen zu den UNB der Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Oldenburg und Vechta sowie zum NLWKN (Betriebsstelle Brake-Oldenburg) und NLWKN (Staatliche Vogelschutzwarte). Angefragt wurden Informationen insbesondere zu Gastvögeln.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Datenrücklauf und zeigt zudem die unterschiedliche Datenlage in den einzelnen Regionen.

Tab. 1 Übersicht zu den verfügbaren Fremddaten und Quellen

kursiv: gegenüber GV-Zwischenbericht neu hinzugefügt

| Kreis / Behörde | Quelle Nr. | Autor / Herkunft | Bezeichnung | Zeitraum |
|---------------------|------------------|---|--|-----------------------------|
| LK Ammerland | <i>angefragt</i> | <i>EWE erneuerbare Energie GmbH Oldenburg</i> | <i>Avifaunistische Erfassung für den Bereich südlich des Küstenkanals zwischen Husbäke und Jeddelloh. (aktuelle Untersuchung).</i> | |
| LK Cloppenburg | C1 | LK Cloppenburg, UNB | Avifaunistische Kartierungen der UNB des LK Cloppenburg auf Grundlage der TK25. | 1986, 1987, 1988, 1990-2014 |
| | C2 | K. Lehn & T. Krüger | Wichtige Schlafplätze und Nahrungsflächen des Kranich im Vehnemoor und Umfeld. Auszug aus K. Lehn & T. Krüger (2009): | 2009 |

| Kreis / Behörde | Quelle Nr. | Autor / Herkunft | Bezeichnung | Zeitraum |
|------------------------------|------------|--|--|------------|
| | | | Vorkommen und Verbreitung des Kranichs <i>Grus grus</i> im Oldenburger Land: Hist. Besiedlung, Durchzug, Rast und Wiedersiedlung. | |
| | C3a | Johannes Melter | Ornithologische Beobachtungen auf den Wiedervernässungsflächen im NSG Vehnemoor (LK Cloppenburg) | 2006 |
| | C3b | Mathias Wolterink / Interessengemeinschaft zur Rettung des Vehnemoores | Artenliste der Avifauna im Vehnemoor 2009 (Brut- und Gastvögel), Fassg. Jan. 2010 | 2009 |
| | C4 | <i>Gemeinde Molbergen</i> | <i>Avifaunistischer Fachbeitrag Gastvögel Potenzialfläche „Grönheimer Feld“ in der Gemeinde Molbergen, Landkreis Cloppenburg. Teil 2: Untersuchungen zum Flugverhalten und zum Rastgeschehen von Sing- und Zwergschwan. Planungsbüro Diekmann & Mosebach.</i> | 2015 |
| | | | | |
| LK Oldenburg | O1 | Landkreis Oldenburg | Integriertes Entwicklungskonzept NSG „Benthullener Moor“. Integriertes Entwicklungskonzept zur ökologischen Instandsetzung, Renaturierung und naturerlebnisnahen Erschließung des Hochmoores NSG Benthullener Moor. | 2011 |
| LK Vechta | V1a | Gemeinde Bakum | 37. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie): Ergebnisse der Brutvogel-, Gastvogel- und Fledermaus-Erfassungen 4/2014 | 2013/2014 |
| | V1b | Gemeinde Bakum | 37. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie): Ergebnisse der ergänzenden Brutvogel-Erfassungen und der Untersuchungen zu Flugbewegungen 7/2014 | 2014 |
| | V3 | <i>Stadt Vechta</i> | <i>Avifaun. Kartierung zur Teilflächennutzungsplanung Windenergie, (Standort „Deine“)</i> | 2014 |
| | V4 | <i>Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Osnabrück</i> | <i>LBP zum sechs-streifigen Ausbau der BAB A1 zwischen den AS Lohne/Dinklage und AS Neuenkirchen-Vörden. Daber & Kriege GmbH.</i> | 2008-2011 |
| LK Osnabrück (Vechta) | OS1 | <i>Dr. Volker Blüml</i> | <i>Zur Bedeutung ausgewählter Gastvogel-Lebensräume in Stadt und Landkreis Osnabrück sowie angrenzenden Bereichen bei Neuenkirchen-Vörden im Landkreis Vechta – 3. Fortschreibung (2007-2011). Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen, Band 39/40, S. 153 – 174, 2014</i> | 2014 |
| | OS2 | <i>Dr. Volker Blüml</i> | <i>Bestandsentwicklung, Phänologie, Raum- und Habitatnutzung überwinternder Sing Schwäne <i>Cygnus cygnus</i> im mittleren Hasetal (Westniedersachsen). – Vogelwelt 134: 181-197.</i> | 2013 |
| NLWKN | _GV | Staatl. Vogelschutzwarte | Gastvögel - Arten aus den avifaun. wertvollen Bereichen für GV 2006 / 2010. GIS-shapes aus dem internet. Zusätzlich wurden vom NLWKN Bewertungsbögen zur Verfügung gestellt, die nicht | 2006, 2010 |

| Kreis / Behörde | Quelle Nr. | Autor / Herkunft | Bezeichnung | Zeitraum |
|-----------------|------------|------------------|-----------------------------|----------|
| | | | im Internet verfügbar sind. | |

Die Quellenangaben beziehen sich auf die Gebiete 51a und 51b.

Die von den Kreisen oder über die Kreise erhaltenen avifaunistischen Karten oder Studien wurden ausgewertet und die Resultate in den unten aufgeführten Ergebnisbögen dargestellt (Kap. 3.2.3). Gleichmaßen wurden die Informationen des NLWKN, die überwiegend aus dem Internet bezogen werden konnten, ausgewertet. Darüber hinaus wurden vom NLWKN Daten (Bewertungsbögen) zu Gastvögeln bereitgestellt, die nicht im Internet verfügbar sind. Auch die NLWKN-Daten wurden in Ergebnisbögen dargestellt (vgl. Kap. 3.2.1 und 3.2.2). Aufgrund der unterschiedlichen Datenlagen weichen die Tabellenköpfe der Fremddaten-Ergebnisbögen teilweise von denen der Ergebnisbögen zu den eigenen Brutvogelerfassungen ab.

3 Ergebnisse

3.1 Eigene Erfassungen und Bewertungen

Die Ergebnisse zu den ornithologischen Gastvogelerfassungen werden nachfolgend in Tabellenform je Kartiergebiet (P = Probefläche) zusammengestellt. Die Ergebnisbögen sind mit einer gebietsspezifischen Nummer versehen, die zusammen mit der Örtlichkeit des Gebietes in der Karte 1 dargestellt werden.

Insgesamt wurden bislang 137 Vogelarten registriert.

In den Ergebnisbögen folgt neben der Bezeichnung und Lage eine kurze Beschreibung des jeweiligen Gebietes. Das Hauptkriterium der vorliegenden Projektplanung ist die Kollisionsgefährdung für die Avifauna im Allgemeinen und an dieser Stelle insbesondere für die Rastvögel, der hier im Endbericht Rechnung getragen wird. Untersuchungen haben gezeigt, dass die meisten Vogelverluste an Stromleitungen in Durchzugs- und Rastgebieten mit großen Vogelzahlen vorkommen. Im Norddeutschen Tiefland ist insgesamt eine besondere Kollisionsgefährdung mit hohen Verlustraten zu erwarten, weil sie durch ihre küstennahe Lage zwischen Skandinavien und Mitteleuropa als Drehscheibe des nord-, ost- und mitteleuropäischen Vogelzuges gelten. Aus diesem Grund wird in den Ergebnisbögen der Schwerpunkt auf die Darstellung der Arten mit mittlerer bis sehr hoher Gefährdungsintensität durch Anflug an Freileitungen gelegt (FNN-Hinweise 2014) und im vorliegenden Bericht (Fassung 3) nach den Vorgaben des Gutachtens von BERNOTAT & DIERSCHKE (2015) überarbeitet. Diese sind in den Tabellenspalten mit der jeweils abgestuften Gefährdungsintensität und dem Vorkommen der gefährdeten Arten mit ihren im Untersuchungszeitraum vorgefundenen Tagesmaxima dargestellt. Aufgezeichnet wird jeweils die Raumnutzung der Rastvögel innerhalb der Flächen, überfliegende Tiere werden unter "Hinweise" vermerkt:

- Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen

- Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen
- Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen
- Hinweise: Weitere Hinweise zu den Beobachtungen im Gebiet, Anzahl überfliegender Individuen, weitere gebietsbezogene Hinweise zusätzlicher relevanter Arten etc.

Im Endbericht wurden die vorgefundenen Rastzahlen einer **Bewertung** unterzogen. Festgelegt wurde hierbei eine Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen nach quantitativen Kriterien für die jeweiligen Gastvogelpopulationen (KRÜGER et al. 2013).

In den Empfehlungen für die Anwendung der Kriterien der Ramsar-Konvention wird darauf verwiesen, dass es nicht möglich ist, für die Größe eines Gebietes genaue Richtwerte anzugeben, jedoch sollten Feuchtgebiete, denen internationale Bedeutung zuerkannt wird, eine ökologische Einheit bilden, also z. B. Nahrungshabitate, Schlaf- und Trinkgewässer für Gänse und deren Verbindungsgebiete gleichermaßen berücksichtigen. Somit können sie aus einem einzigen großen Gebiet oder einer Gruppe kleinerer Feuchtgebiete bestehen, die abhängig von Wasserstand, Nahrungsangebot, Windverhältnissen und Störungen in ihrer Gesamtheit genutzt werden (RAMSAR CONVENTION 2006) (KRÜGER et al. 2013).

Bei Anwendung dieser Vorgaben ist zu berücksichtigen, dass die einzelnen Projektgebiete lediglich Ausschnitte eines Gesamtuntersuchungsraumes sind, die miteinander in ökologischem Zusammenhang der unterschiedlichen zu nutzenden Aktionsräume der Gastvogelgruppen stehen, wie beispielhaft die Interaktionen von Schlafgewässern und Nahrungsflächen. Ein Beispiel sei die Thülsfelder Talsperre, in der neben weiteren planungsrelevanten Arten über 1.000 Zwergschwäne die Gewässer als Schlafgewässer nutzen und die weitere Umgebung als Äsungsflächen. Wenn also kleinere Ansammlungen in den Einzelflächen anzutreffen sind, die quantitativ keine Wertung ergeben, diese Fläche jedoch im Gesamtraum der Nutzung dieser Population von Zwergschwänen liegt, ist diese dennoch der Wertung des Gesamtraumes zuzuordnen (s. Projektgebiet G28, G30). Weitere Erläuterungen zur Herleitung der quantitativen Kriterien sind der Literatur zu entnehmen.

In Niedersachsen wird der Gastvogelbestand eines Gebietes in fünf Stufen (international, national, landesweit, regional, lokal bedeutend) bewertet, die im Endbericht angewendet werden. Die Darstellung zur Schnellerkennung erfolgt über eine farbliche Markierung der einzelnen Arten in den nachfolgenden Ergebnisbögen:

International: dunkles violett

national: dunkles rot

landesweit: mittleres rot

regional: helles violett

lokal: blaugrün

Zur Ermittlung des **Avifaunistischen Gefährdungspotenzials** (AGP) wird die Methode nach BERNSHAUSEN et al. (2000) herangezogen. Mit ihrer Hilfe kann das Vogelschlagri-

siko der Avifauna näher bestimmt werden, um daraus ggf. eine Leitungsmarkierung ableiten zu können. Zur Berechnung des AGP sind auch flächenbezogene Angaben zu Brutvögeln notwendig, die aus dem BV-Endbericht übernommen wurden. Dies war jedoch nicht für alle Flächen möglich, da die Suchräume bzw. Probeflächen bezgl. der Brutvögel und Gastvögel – aufgrund der unterschiedlichen Habitatansprüche - nicht immer kongruent oder annähernd kongruent sind. (So sind z.B. Waldbereiche für Brutvögel relevante Untersuchungsgebiete, für Gastvögel dagegen nicht, für diese sind überwiegend Offenlandflächen von Bedeutung). Das AGP wurde berechnet für die Flächen: G1 – G16 und G23 – G36 und G45 - G47. Die Ergebnisse der AGP sind im Anhang in der Tabelle 3 dargestellt, außerdem wurden sie in die folgenden Ergebnisbögen aufgenommen.

Das Risiko der Gefährdung durch Leitungsanflug (AGP) wird in Anlehnung nach BERNSHAUSEN et al. (2000) ermittelt. BERNSHAUSEN berücksichtigt in der Methodik Brut- und Gastvogelarten in einer gemeinsamen Fläche. Dies ist hier jedoch nur eingeschränkt möglich. Zur Ermittlung des Kollisionsrisikos für die Gastvogelarten wird demnach gutachterlich eine modifizierte Gewichtung der Punkte und Einstufungen in die Risikoklassen vorgenommen. Für die Gastvogeleinstufungen werden 2/3 der maximal zu erreichenden Punkte gemäß BERNSHAUSEN angesetzt (vgl. Anhang 2).

Farbcodes des Kollisionsrisikos:

sehr niedrig: hellgrün
gering: gelb
mittel: orange
hoch: rot

Tab. 2 Ergebnistabellen zu den Probeflächen Nr. G1 bis G16, G23 bis G36 und G45 bis G47

| | | | | | |
|---|-----------------------------|--|-----------------------------|--|-----------------------------|
| Nr. Gebiet: G1 | | | | | |
| Bezeichnung: Teilgebiet des „NSG Bockhorner Moor“ | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, südwestlich Bockhornerfeld | | | Größe: 172 ha | | |
| Ausprägung: Das UG ist Teil des NSGs „Bockhorner Moor“ und weist daher die typischen Eigenschaften eines ehemaligen Hochmoors auf. Torfrücker und wassergefüllte Schlenken prägen als typische Torfabbaustrukturen des gesamten westlichen Teils des Gebiets. Östlich angrenzend finden sich Grünländer, welche durch Kühe beweidet werden. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kranich | 2 | Graugans Graureiher Reiherente Saatgans rossicus Stockente | 30 1 2 27 4 |
| Hinweise: 2 Kraniche überfliegend (25.08.); 65 Blässgänse überfliegend (06.10.) | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G1 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | Keine Einstufung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko sehr niedrig | |

| Nr. Gebiet: G2 | | | | | |
|--|-----------------------------|--|-----------------------------|---|---|
| Bezeichnung: Abbaugewässer südlich Spohle | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, zwischen Spohle und Dringenburg | | | Größe: 21 ha | | |
| Ausprägung: Das UG G2 besteht aus zwei direkt aneinander grenzenden, renaturierten Abbaugewässern. Das Gewässerufer ist ringsum mit einem dichten Baumbestand bewachsen. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages- Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages- Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages- Maximum |
| | | | | Blässgans Blessralle Gänsesäger Graugans Graureiher Haubentaucher Höckerschwan Krickente Pfeifente Reiherente Saatgans rossicus Schellente Schnatterente Silbermöwe Silberreiher Stockente Tafelente Teichralle Waldschnepfe Zwergtaucher | 6 363 2 281 2 6 3 35 21 32 1 4 23 3 1 248 2 2 1 4 |

| | |
|--|-----------------------|
| Hinweise: 130 Blässgänse überfliegend das Untersuchungsgebiet am 25.01.16 | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 360 Blesrallen auf. Das UG G2 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als landesweit bedeutend eingestuft. | landesweite Bedeutung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | Risiko sehr niedrig |

| Nr. Gebiet: G3 | | | | | |
|--|----------------------|---|----------------------|---|--|
| Bezeichnung: Ehemaliges Willbroksmoor | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, zwischen Langenbrügge und Elmendorf | | | Größe: 142 ha | | |
| Ausprägung: Zahlreiche Wirtschaftsflächen der Baumschulen bilden den westlichen Rand des UGs, während der mittlere Streifen von beweideten Feuchtgrünländern dominiert wird. Am östlichen Rand des Untersuchungsgebiets befinden sich zahlreiche Wohnhäuser, die oft von kleinflächigen Laubbaumgehölzen umgeben sind. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz | 2 | Bekassine Blässgans Graugans Graureiher Haubentaucher Höckerschwan Lachmöwe Stockente Sturmmöwe | 3 7 8 1 1 6 120 8 15 |
| Hinweise: | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G3 erhält | | | | | Keine Einstufung |

| | |
|---|---------------------|
| daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | |
| Recherche Bewertung NLWKN: Nach vorliegenden langjährigen Daten ist das in einer Entfernung von 1 km gelegene Zwischenahner Meer als NSG und FFH-Gebiet aktuell bereits ausgewiesen als Rastgebiet mit nationaler Bedeutung (NLWKN 2006). | Nationale Bedeutung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. | Risiko niedrig |

| Nr. Gebiet: G4 | | | | | |
|---|----------------------|---|----------------------|---|---|
| Bezeichnung: „Woldsee“ und „Fischteich“ an der Grenze zum FFH- Gebiet „Haaren und Wold bei Wechloy (2814-331)“ | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, südwestlich der A28 und Wehnen | | | Größe: 26 ha | | |
| Ausprägung: Das UG besteht aus zwei Abbaugewässern, die im Rahmen des Baus der A28 entstanden und heute als Bade- und Angelseen genutzt werden. Umgeben sind die Seen von den Eichen- und Erlen- Eschen- Auwäldern des FFH Gebiets. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | | | Blessralle Graureiher Haubentaucher Krickente Lachmöwe Reiherente Silbermöwe Stockente Teichralle Zwergtaucher | 23 1 5 1 109 5 6 258 1 1 |
| Hinweise: | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G4 erhält | | | | | Keine Einstufung |

| | |
|--|---------------------|
| daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | Risiko sehr niedrig |

| | | | | | |
|---|-----------------------------|--|-----------------------------|---|---|
| Nr. Gebiet: G5 | | | | | |
| Bezeichnung: NSG Fintlandsmoor | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, nordwestlich Dänikhorst | | | Größe: 189 ha | | |
| Ausprägung: Das UG überschneidet sich zu großen Teilen mit dem NSG „Fintlandsmoor“. Im Gebiet finden sich zusammenhängende Anteile eines Moorwalds, welcher vor allem durch Birken und Erlen charakterisiert wird. Im östlichen Teil wurden ehemalige Torfstiche wiedervernässt, so dass ein mit Binsen und Birken bewachsener Moorkomplex mit offenen Wasserflächen und Torfrücken entstanden ist. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kranich | 2 | Bekassine Graugans Graureiher Krickente Reiherente Schellente Silbermöwe Stockente Sturmmöwe Tafelente Zwergtaucher | 1 3 1 6 19 1 1 48 1 1 3 |
| Hinweise: | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G5 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung | | | | | Keine Einstufung |

| | |
|--|----------------|
| fung. Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. | Risiko niedrig |
|--|----------------|

| Nr. Gebiet: G6 | | | | | |
|--|----------------------|---|----------------------|---|--|
| Bezeichnung: Landwirtschaftsflächen östlich Harkenbrügge | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, östlich Harkenbrügge | | | Größe: 280 ha | | |
| Ausprägung: Großräumige Acker- und Grünlandflächen, die durch Gehölzstreifen voneinander getrennt werden. Im nordwestlichen Teil des UG befindet sich ein Abgewässer, welches von Pappeln umgeben ist. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Brandgans Kranich Kurzschnabelgans | 3 12 1 | Blässgans Blessralle Flussuferläufer Graugans Graureiher Haubentaucher Knäkente Kornweihe Krickente Pfeifente Raubwürger Reiherente Saatgans rossicus Säbelschnäbler Schellente Schnatterente Spießente | 174 3 2 259 1 1 6 2 7 15 1 7 168 1 1 8 1 |

| | | | | | |
|---|--|--|--|-------------------|---------------------|
| | | | | Star Stockente | 250 619 |
| Hinweise: | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 5 Knäkerten auf. Das UG G6 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als regional bedeutend eingestuft. | | | | | regionale Bedeutung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | | Risiko niedrig |

| Nr. Gebiet: G7 | | | | | |
|---|----------------------|--|-------------------------|--|--|
| Bezeichnung: NSG „Ahrensdorfer Moor“ | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, südlich Ahrensdorf und dem Küstenkanal | | | Größe: 158 ha | | |
| Ausprägung: Ein Großteil des Gebietes nimmt die ehemalige Klärschlammdeponie ein, welche durch längliche, meist wassergefüllte Senken und angelegte Wegrücken strukturiert wird. Das gesamte Gebiet ist stark durch Weiden und andere Gehölze verbuscht und weist wenig offene Wasserflächen auf. Im südlichen Teil befindet sich die Flussaue der Lahe, die nun beweidet wird. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Brandgans Kiebitz Kranich Singschwan Zwergschwan | 3 2 79 90 8 | Blässgans Blessralle Flussuferläufer Graugans Graureiher Höckerschwan Krickente Lachmöwe Löffelente Pfeifente Raubwürger | 30 4 2 46 1 2 40 49 2 26 1 |

| | | | | | |
|--|--|--|--|---|-----|
| | | | | Raufußbussard | 1 |
| | | | | Reiherente | 19 |
| | | | | Saatgans rossicus | 646 |
| | | | | Schnatterente | 49 |
| | | | | Stockente | 60 |
| | | | | Waldwasserläufer | 2 |
| | | | | Wasserralle | 2 |
| | | | | Zwergtaucher | 5 |
| Hinweise: Im direkten Umfeld des Gebiets befanden sich im Lauf der Rastvogelkartierung 12 Blesrallen (22.02.16), 7 Graugänse (22.02.16), 50 Kiebitze (26.11.15), 27 Kraniche (15.12.15), 9 Kraniche (22.02.16), 9 Pfeifenten (05.01.16), 14 Schnatterenten (18.02.16), 20 Schnatterenten (22.02.16), 26 Stockenten (05.01.16), 239 Stockenten (18.02.16) und 46 Stockenten (22.02.16). | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von 90 Singschwänen und über 40 Schnatterenten auf. Das UG G7 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als landesweit bedeutend eingestuft. | | | | landesweite Bedeutung | |
| Recherche Bewertung NLWKN: Nach vorliegenden langjährigen Daten hat das UG G7 NSG „Ahrensdorfer Moor“ mit seiner nahen Lage zum NSG "Vehner Moor West" eine herausragende Bedeutung als Rastgebiet für Gänse, Schwäne und insbesondere für Kraniche. (s. Fremddaten, NLWKN 2006). | | | | ohne Einstufung, jedoch sehr hohe Bedeutung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko sehr niedrig | |

| | | | | | |
|---|---------------|--|--|----------------------|--|
| Nr. Gebiet: G8 | | | | | |
| Bezeichnung: Fläche rund um den Böseler Kanal | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, nordöstlich von Bösel und südlich des NSG Vehnemoor West | | | | Größe: 199 ha | |
| Ausprägung: Grünländer und Ackerflächen sowie ein kleinflächiger Waldbestand rund um den Böseler Kanal, welcher das Gebiet von NW nach SO durchzieht. Im südlichen Teil des UG besteht ein Abbaugewässer. | | | | | |
| | Anzahl | | | Anzahl | |

| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Tages-Maximum |
|--|---------------|---|------------------|---|---|
| | | Kranich Singschwan Zwergschwan | 239 311 74 | Blässgänse Blessralle Flussuferläufer Graugänse Graureiher Löffelente Pfeifente Raufußbussard Reiherente Saatgans rossicus Schellente Schnatterente Schwarzmilan Spießente Stockente Tafelente Teichralle Zwergtaucher | 13 4 2 35 1 41 7 1 13 655 2 17 1 2 324 3 5 1 |
| Hinweise: Ausserhalb des Gebiets befanden sich 4 Kraniche (21.12.15) und 40 Kraniche (18.02.16) in direkter Umgebung des Untersuchungsraumes. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 250 Singschwänen auf. Das UG G8 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als national bedeutend eingestuft. | | | | | nationale Bedeutung |
| Recherche Bewertung NLWKN: Nach vorliegenden langjährigen Daten hat das UG G8 mit seiner nahen Lage zum NSG Vehner Moor eine herausragende Bedeutung als Rastgebiet für Gänse, Schwäne und insbesondere für Kraniche. (s. Fremddaten, NLWKN 2006). | | | | | ohne Einstufung, jedoch sehr hohe Bedeutung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | | Risiko niedrig |

| Nr. Gebiet: G9 | | | | | |
|--|----------------------|---|----------------------------------|--|---|
| Bezeichnung: NSG Vehnemoor | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, südlich des Küstenkanals auf Höhe von Husbäke | | | Größe: 409 ha | | |
| Ausprägung: Ausgeprägter, bewirtschafteter Moorkomplex mit teilweise renaturierten, flach gefluteten Abbauflächen. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Brandgans Kiebitz Kranich Rotschenkel Singschwan Zwergschwan | 8 21 150 1 85 221 | Bekassine Blässgans Bruchwasserläufer Flussregenpfeifer Flussuferläufer Graugans Kornweihe Krickente Lachmöwe Löffelente Raubwürger Saatgans rossicus Sandregenpfeifer Seeadler Silberreiher Stockente Sturmmöwe Waldwasserläufer Zwergtaucher | 4 300 1 9 2 146 1 18 31 11 3 700 3 1 1 500 50 2 2 |
| Hinweise: Außerhalb des Gebietes fanden sich folgende Arten: 12 Graugänse (02.02.16), 39 Kraniche (09.03.16), 650 Saatgänse. Teilweise sind im Gebiet bis zu 2.000 arktische Gänse überfliegend. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 200 Zwergschwänen auf. Das UG G9 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als international bedeutend eingestuft. | | | | | internationale Bedeutung |

| | |
|--|---|
| Fortsetzung | |
| Recherche Bewertung NLWKN: Nach vorliegenden langjährigen Daten hat das Vehner Moor als NSG eine herausragende Bedeutung als Rastgebiet für Gänse, Schwäne und insbesondere für Kraniche. (s. Fremddaten, NLWKN 2006). | ohne Einstufung, jedoch sehr hohe Bedeutung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein hohes Vogelschlagrisiko. | Risiko hoch |

| Nr. Gebiet: G10 | | | | | |
|---|----------------------|--|------------------------------|---|---|
| Bezeichnung: NSG Restmoor Dresberg | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, westlich der Vehne auf Höhe Benthullen | | | Größe: 94 ha | | |
| Ausprägung: Im UG befindet sich ein nichtkultivierter Rest des Vehnemoor, welcher jetzt als „NSG Restmoor Dresberg“ unter Schutz steht. Um den Moorrest herum befinden sich bewirtschaftete Grünländer und Ackerflächen. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| Goldregenpfeifer | 4 | Heringsmöwe fuscus Kiebitz Kranich Singschwan Zwergschnepfe Zwergschwan | 3 81 49 7 2 2 | Arktische Gänse (Saat- und/oder Blässgans) Bekassine Blässgans Graugans Kornweihe Raubwürger Seeadler Silberreiher Stockente | 800 1 80 70 2 1 2 21 |
| Hinweise: Außerhalb des Gebiets wurden einmal 113 Kiebitze (18.02.16) und 10 Kiebitze ausserhalb (22.02.16) festgestellt. Am 18.02.2016 wurden 42 Stockenten in direkter Umgebung des Untersuchungsgebiets beobachtet. Rund 800 arktische Gänse flogen nach einem Seeadlerangriff auf und konnten daher nicht artgenau erfasst werden (29.10.15). | | | | | |

| | |
|--|---|
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von ca. 800 arktischen Gänsen auf. Das UG G10 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als lokal bedeutend eingestuft. | lokale Bedeutung |
| Recherche Bewertung NLWKN: Nach vorliegenden langjährigen Daten hat das NSG Restmoor Dresberg als Teil des anschließenden Vehner Moores eine herausragende Bedeutung als Rastgebiet für Gänse, Schwäne und insbesondere für Kraniche. (s. Fremddaten, NLWKN 2006). | ohne Einstufung, jedoch sehr hohe Bedeutung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. | Risiko niedrig |

| | | | | | |
|---|-----------------------------|--|-----------------------------|--|---|
| Nr. Gebiet: G11 | | | | | |
| Bezeichnung: NSG Benthuller Moor | | | | | |
| Lage: LK Oldenburg, Nordöstlich von Benthullen | | | Größe: 134 ha | | |
| Ausprägung: Das UG besteht aus Grünland- und Ackerflächen ohne nennenswerte Strukturen. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kranich | 24 | Blässgans Graugans Graureiher Stockente | 5 10 1 12 |
| Hinweise: | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G11 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | | Keine Einstufung |
| Recherche Bewertung NLWKN: Nach vorliegenden langjährigen Daten hat das UG G11 in seiner relativen Nähe zum NSG Vehner Moor eine besondere Bedeutung als Rastgebiet für Gänse, Schwäne und insbesondere für Kraniche. (s. Fremddaten, | | | | | ohne Einstufung, jedoch besondere Bedeutung |

| | |
|--|---------------------|
| NLWKN 2006). | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | Risiko sehr niedrig |

| | | | | | |
|--|-----------------------------|--|-----------------------------|---|---|
| Nr. Gebiet: G12 | | | | | |
| Bezeichnung: Vehne-Niederung, westlich des NSG Bösel Moor | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, östlich von Bösel (bei Friesoythe), Größe: 203 ha | | | | | |
| Ausprägung: Das Gebiet G12 ist hauptsächlich von Ackernutzung (Getreide, Mais, Grünland) auf sandigem, teils anmoorigem Boden geprägt. Die Grünlandflächen werden intensiv als Mähwiesen genutzt und sind teilweise beweidet. Durchzogen werden die Flächen im eher östlichen Abschnitt von der Vehne, die stark begradigt (naturfern) ist und keine Uferrandvegetation (aufgrund landwirtschaftlicher Nutzung bis an die Ufer) ausgebildet hat. Eingestreut finden sich Hecken und kleinere Gehölze, die teils kleine Stillgewässer beherbergen. Die Bebauung ist auf wenige landwirtschaftliche Hofstellen begrenzt. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz Kranich | 130 95 | Bekassine Blässgans Graugans Graureiher Kornweihe Krickente Lachmöwe Saatgans rossicus Silberreiher Stockente Sturmmöwe Zwergtaucher | 16 ca.1.000* 17 2 1 38 1 14 2 12 8 1 |
| Hinweise: 1.000*: Die ca. 1.000 Blässgänse am 31.10. innerhalb der Flächen wurden von Biologe Johannes-Georg Fels (mdl. Mitt. 03.11.2015) mitgeteilt, der an der Vehne ansässig ist. Bereits in den eigenen Oktoberbegehungen wurden bis ca. 800 überfliegende Bläss- und Saatgänse registriert. Es wurde der Hinweis geliefert, dass zu den Aufenthalten als Nahrungsgäste, arktische Gänse langjährig abendlich aus Osten und Süden in großen Trupps die Schlaf- | | | | | |

| | |
|--|--|
| <p>gewässer im Vehnemoor anfliegen und so das Projektgebiet regelmäßig überqueren. (s. LANGE GBR 2015 Brutvögel TEAVI Fremddaten, 3.000 Gänse in 2009)</p> <p>Der insgesamt größte Starentrupp als Rastvögel wurde mit knapp 1.000 Vögeln in G12 ermittelt.</p> <p>Am 02.09. wurden auf dem Zugweg 2 Braunkehlchen festgestellt. Die Kraniche wurden überwiegend innerhalb von G12 sowie teilweise in der nahen Umgebung (auch Birkhahnweg) von Mitte November bis Anfang April 2016 regelmäßig (an 14 Kartiertagen) registriert. Die 8 Sturmmöwen außerhalb am Birkhahnweg.</p> | |
| lokale Bedeutung | <p>Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 1000 Blässgänsen auf. Das UG G12 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als lokal bedeutend eingestuft.</p> |
| ohne Einstufung, jedoch sehr hohe Bedeutung | <p>Recherche Bewertung NLWKN: Nach vorliegenden langjährigen Daten hat die Vehne-Niedrung in der direkten Nähe zum NSG Vehner Moor eine herausragende Bedeutung als Rastgebiet für Gänse und insbesondere für Kraniche. (s. Fremddaten, NLWKN 2006).</p> |
| Risiko niedrig | <p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.</p> |

| |
|--|
| <p>Nr. Gebiet: G13</p> |
| <p>Bezeichnung: landwirtschaftliche Flächen angrenzend an die Lethe-Niederung, „NSG Saager Meere, Kleiner Sand und Heumoor“, Teile des „FFH-Gebiet Sager Meer, Ahlhorner Fischteiche und Lethe“ (2815-331)</p> |
| <p>Lage: LK Oldenburg, nordwestlich von Großenkneten Größe: 169 ha</p> |
| <p>Ausprägung: Das Gebiet G13 ist in zwei unterschiedliche Landschaftsbestandteile gegliedert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Östlich der Lethe und westlich des NSG sind landwirtschaftliche Flächen Teil des UG, die hauptsächlich von Ackernutzung (Getreide, Mais, Grünland) auf sandigem, teils anmoorigem Boden geprägt sind. Die Grünlandflächen werden intensiv als Mähwiesen genutzt und sind teilweise beweidet (überwiegend Schafe). Die Bebauung ist auf eine landwirtschaftliche Hofstelle begrenzt. 2) Der zweite Abschnitt bildet das „NSG Saager Meere, Kleiner Sand und Heumoor“, wobei der „Kleine Sand“ außerhalb des UG liegt. Die überwiegend aus ehemaligem Hochmoor und rezenten Moordegenerationsstadien entwickelte Fläche bildet neben den aufgewachsenen naturnahen torfmoosreichen Birken-Kiefer-Moorwäldern auch große Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>) dominierende Offenflächen mit Baum- und Strauchanteil (z.B. Gagelstrauch <i>Myrica gale</i>). In der Mitte eingebettet liegen das große und kleine Sager Meer. Die Übergänge sind kraut- und heckenreich und reich strukturiert. Durchzogen wird das Gebiet vom Sager Moorkanal. Angrenzend finden sich artenreiche Grünlandkomplexe sowie Binsen- |

| und Seggenrieder. | | | | | |
|---|----------------------|---|----------------------|---|---|
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz | 48 | Blässgans Fischadler Gänsesäger Graugans Graureiher Haubentaucher Kolkrabe Krickente Pfeifente Raubwürger Reiherente Saatgans rossicus Schnatterente Stockente | 210 1 3 110 5 1 2 54 4 1 3 1.070 8 400 |
| <p>Hinweise: Die 1.070 Tundrasaatgänse (<i>Anser fabalis rossicus</i>) befanden sich sowohl auf dem <i>Großen Saager Meer</i> als auch direkt neben dem Projektgebiet G13 auf einem Maisstoppelfeld, hier mit einer deutlich höheren Individuenzahl. Da ein häufiger Flächenwechsel zwischen dem <i>Großen Saager Meer</i> und dem Maisstoppelfeld bestand, werden die Gänse dem Projektgebiet zugeordnet. Das Projektgebiet wird unregelmäßig von Gänsezügen aus der weiteren Umgebung überquert, die auf der Suche nach Nahrungsflächen dort unterwegs sind. Der Fischadler verweilte über einen längeren Zeitraum im Gebiet, er wurde an 2 Begehungen registriert. 5 Silberreiher: 50 m westlich des P13 an der Lethe, 4 Graureiher außerhalb an der Lethe, 3 Kraniche außerhalb in NW-Richtung an der Lethe.</p> | | | | | |
| <p>Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 1.000 Saatgänsen auf. Das UG G13 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als regional bedeutend eingestuft.</p> | | | | regionale Bedeutung | |
| <p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein mittleres Vogelschlagrisiko.</p> | | | | Risiko mittel | |

| Nr. Gebiet: G14 | | | | | |
|--|----------------------|---|----------------------|--|----------------------|
| Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen bei Tweel | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, südöstlich von Garrel Größe: 122 ha | | | | | |
| Ausprägung: Das Gebiet G14 ist hauptsächlich von Ackernutzung (Getreide und Mais) auf sandigem, teils anmoorigem Boden geprägt. Der überwiegende Teil der intensiv genutzten Flächen ist Mais. Eingestreut finden sich Hecken und Baumreihen. Wohnbebauung wie Höfe und Wohnhäuser finden sich hauptsächlich an der Tweeler Straße. Im Zentrum befinden sich mehrere Stallungen einer Massentierhaltung. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz Singschwan Zwergschwan | 10 56 42 | Blässgans Graugans Graureiher Saatgans rossicus | 40 4 1 220 |
| Hinweise: Die landwirtschaftliche Intensivfläche zeigte sich bislang arten- und individuenarm. Als Nahrungsgast konnte am 03.09. eine immature Rohrweihe aufgezeichnet werden. Vorkommen von Mäusebussard, Sperber vereinzelt und Turmfalke. In den Hecken und ebereschenreichen Baumreihen waren bis 200 Wacholder- und einzelne Rotdrosseln anzutreffen. Graugans das Gebiet überfliegend. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 50 Singschwänen und über 40 Zwergschwänen auf. Das UG G14 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als regional bedeutend eingestuft. | | | | | regionale Bedeutung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | | Risiko sehr niedrig |

| | | | | | |
|--|-----------------------------|--|-----------------------------|--|---|
| Nr. Gebiet: G15 | | | | | |
| Bezeichnung: „NSG Ahlhorner Fischteiche“, Teile des „FFH-Gebiet Sager Meer, Ahlhorner Fischteiche und Lethe“ (2815-331). | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg und LK Oldenburg, westlich von Großenkneten Größe: 172 ha | | | | | |
| Ausprägung: Die Anlage der ersten Teiche in der ehemals durch Heide und Moore geprägten Landschaft begann im Jahr 1906. Bis zum Jahre 1930 entstanden ca. 40-50 Einzelteiche, die auf überwiegend sandigem Boden angelegt sind. Die Gewässer sind flach (durchschnittlich 0,8 m) und wenige ha groß, die größte Flächenausdehnung eines Gewässers beträgt 18 ha. Die extensive Art der Teichbewirtschaftung mit Sommer- und Winterteichen, hat sich seit der Gründung nur unwesentlich verändert. Das Wasserregime der Teiche wird überwiegend durch die Lethe gespeist. Durch die veränderte intensive Flächennutzung an der oberen Lethe werden verstärkt Dünger und Pestizide in das Teichgebiet gespült, dies führt zur Verschlammung der Stau- und Teichanlagen. Das Fischteichgebiet ist weitläufig von Waldgesellschaften umgeben. Den äußeren Gürtel der Verlandungszonen der Teiche und Stauanlagen bilden in der Regel Weiden- und Eichenbäume, Schwarzerlensäume sowie Faulbaumgebüsche, nach außen schließen Nadel- und Laubwälder an. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | | | Bekassine Blässgans Blessralle Bruchwasserläufer Dunkler Wasserläufer Flussregenpfeifer Flussuferläufer Gänsesäger Graugans Graureiher Grünschenkel Haubentaucher Höckerschwan | 1 2 33 3 1 2 2 37 96 13 1 4 5 |
| | | | | Kolkrabe Krickente Weißwangengans Raubwürger Reiherente | 2 16 1 1 66 |

| | | | | | |
|--|--|--|--|------------------|-----------------------|
| | | | | Schellente | 12 |
| | | | | Schnatterente | 12 |
| | | | | Silberreiher | 14 |
| | | | | Stockente | 277 |
| | | | | Tafelente | 8 |
| | | | | Waldwasserläufer | 14 |
| | | | | Wasserralle | 1 |
| | | | | Zwergtaucher | 1 |
| Hinweise: | | | | | |
| <p>Im August wurden 7 Limikolenarten registriert. Nach Ankunft der arktischen Gänse wird das Gebiet unregelmäßig von überfliegenden Trupps von Bläss- und Saatgänsen frequentiert. Im Durchzug 2014 wurde ein Wiedehopf als Gastvogel registriert (mdl. Mitt. 2015 Mitarbeiter <i>Ahlhorner Teiche</i>). Mehlschwalben suchen im Schilf ihren Schlafplatz. In mehreren Jahren (regelmäßig) wurde auf dem Wegzug im Herbst der Schwarzstorch registriert, im Maximum 11 Individuen. Der Silberreiher konnte bereits mit bis zu 20 Exemplaren belegt werden. Die Teiche sind Schlafgewässer für Kag, Gra, Nig (GRUßDORF, SCHÖTTELNDREIER, mdl. Mitt 2016). Rohrdommeln in Einzelexemplaren zumeist in den Wintermonaten (Mitarbeiter mdl. Mitt. 2015). Am 26.11. morgens 17 nordische Schwäne, möglich aus Schlafgewässer aufbrechend.</p> | | | | | |
| Bewertung NI: | | | | | landesweite Bedeutung |
| Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 10 Silberreihern u.a. auf. Das UG G15 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als landesweit bedeutend eingestuft. | | | | | |
| Recherche Bewertung NLWKN: | | | | | landesweite Bedeutung |
| Nach vorliegenden langjährigen Daten als NSG und FFH-Gebiet aktuell bereits ausgewiesen als Rastgebiet mit landesweiter Bedeutung (NLWKN 2006). | | | | | |
| Kollisionsrisiko: | | | | | Risiko niedrig |
| Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | | |

| | | | | | |
|---|-----------------------------|--|-----------------------------|--|-----------------------------|
| Nr. Gebiet: G16 | | | | | |
| Bezeichnung: Bethel Moor und umgebende landwirtschaftliche Flächen | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, zwischen Flugplatz Varrelbusch und Kellerhöhe gelegen Größe: 157 ha | | | | | |
| Ausprägung: Das Gebiet G16 ist in seinem Zentrum durch das <i>Bethel Moor</i> geprägt. Die das Gebiet querende Große Aue sowie Niederungsgräben bestimmen den Charakter der feuchten Grünländer und Wiesen um die Gehölze. In der Mitte befindet sich ein feuchter Birkenbruch, im Süden dominieren darin Eichen. Ein Fichtengehölz schließt im Westen an. Die restlichen Flächen unterliegen landwirtschaftlicher Ackernutzung (Getreide, Mais) auf anmoorigem sandigem Boden geprägt. An der Kellerhöhe befindet sich eine Stallung. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Großer Brachvogel Kiebitz | 3 48 | Graureiher Kolkrabe Silberreiher | 3 2 1 |
| Hinweise: In den feuchten Niederungen finden sich regelmäßig Graureiher ein. In den Gehölzen sind Mäusebussard und Sperber anzutreffen. Eine immature Rohrweihe und ein Turmfalke traten als Nahrungsgast auf. Am 08.10.15 25 Blässgänse außerhalb überfliegend. Am 13.08. ein Rebhuhnpaar mit 10 Jungvögeln. Die Kiebitze im Westen direkt angrenzend an das Projektgebiet. Im Süden eine Steinkauzröhre, Steinkauz möglich. In der Verlängerung eines Grabens im Norden außerhalb ein Silberreiher. Am 09.03.16 überflogen 82 Kraniche auf dem Zugweg das Gebiet. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G16 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | Keine Einstufung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko sehr niedrig | |

| Nr. Gebiet: G23 | | | | | |
|--|----------------------|---|----------------------|---|---|
| Bezeichnung: Untersuchungsgebiet mit zwei ehemaligen, teilweise renaturierten Sandabbaugruben nördlich Conneforde | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, LK Friesland, zwischen Conneforde und Altjührden Größe: 110 ha | | | | | |
| Ausprägung: Die Fläche besteht zur Hälfte aus zwei stillgelegten Sandabbaugruben. Die obere Sandgrube wurde als Naherholungsgebiet erschlossen. Das Ufer ist vollkommen mit Gehölzen gesäumt und in Gartenparzellen mit Steg aufgeteilt. Die untere Sandgrube ist von wenig Pioniervegetation gesäumt und verfügt über größere unbewachsene Sandflächen und -ufer. Die andere Hälfte des Untersuchungsraumes sind Äcker mit wenig strukturbildenden Elementen. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Bergente Brandgans | 1 1 | Blässgans Blessralle Gänsesäger Graugans Haubentaucher Kornweihe Krickente Lachmöwe Pfeifente Reiherente Schellente Silbermöwe Spießente Stockente Zwergtaucher | 6 6 2 1 4 1 5 2 12 6 2 3 1 70 1 |
| Hinweise: | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G23 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | | keine Einstufung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | | Risiko sehr niedrig |

| | | | | | |
|---|-----------------------------|--|-----------------------------|---|--------------------------------------|
| Nr. Gebiet: G24 | | | | | |
| Bezeichnung: Untersuchungsgebiet südwestlich des Bernsteinsees/Conneforde | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, südwestlich Conneforde | | | Größe: 175 ha | | |
| Ausprägung: Das Untersuchungsgebiet besteht aus Ackerflächen welche von Baumreihen mit teilweise dichtem Unterwuchs begrenzt werden. Weiterhin finden sich sechs landwirtschaftliche Betriebe und einige Siedlungen im Gebiet verteilt. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Heringsmöwe fuscus Kiebitz | 1 2 | Blässgans Graugans Graureiher Haubentaucher Lachmöwe Raufußbussard Rotfußfalke Sturmmöwe | 2 5 1 1 8 1 1 1 |
| Hinweise: Der Rotfußfalke war am 25.08.15 im Gebiet. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G24 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | keine Einstufung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko sehr niedrig | |

| Nr. Gebiet: G25 | | | | | |
|---|----------------------|---|----------------------|--|---|
| Bezeichnung: Gebiet des ehemaligen Otterbaeksmoor | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, südwestlich von Dringenburg | | | Größe: 339 ha | | |
| Ausprägung: Das Gebiet wird von Acker- und beweideten Grünlandflächen dominiert, die sich parallel zur Otterbaeke erstrecken. Gesäumt werden die Äcker mit Nadel- und Laubbaumreihen. Im Süden des UG befinden sich drei Anlagen eines Windpark, der sich über die südlichen Grenzen des UGs erstreckt. Siedlungsbereiche und landwirtschaftliche Betriebe sind über das ganze Gebiet verteilt. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz | 14 | Blässgans Graugans Graureiher Kornweihe Raufußbussard Silbermöwe Sturmmöwe Waldschnepfe | 46 10 2 1 1 3 59 1 |
| Hinweise: | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G25 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | | keine Einstufung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | | Risiko sehr niedrig |

| | | | | | |
|---|-----------------------------|--|-----------------------------|--|--|
| Nr. Gebiet: G26 | | | | | |
| Bezeichnung: Flussaue entlang des Godensholter Tief. Im Nordteil überschneidet sich das UG mit dem FFH-Gebiet „Godensholter Tief“ (2812 – 331) | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, LK Cloppenburg, westlich Westerscheps | | | Größe: 232 ha | | |
| Ausprägung: Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich entlang des Godensholter Tiefs und ist geprägt von feuchten Grünlandwiesen, die beweidet werden. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz | 25 | Blässgans Graugans Graureiher Raufußbussard Saatgans rossicus Silberreiher Stockente Teichralle | 112 8 1 1 42 1 67 2 |
| Hinweise: | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G26 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | keine Einstufung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko sehr niedrig | |

| Nr. Gebiet: G27 | | | | | |
|---|-----------------------|--|-----------------------|---|---|
| Bezeichnung: Weiteres Umfeld der „Godensholter Tief“- Aue | | | | | |
| Lage: LK Ammerland, zwischen Westerschneps und Harkebrügge | | | Größe: 147 ha | | |
| Ausprägung: Im nördlichen Teil des UG dominieren kleinflächige Ackerstreifen ohne ausgeprägte Begrenzungsstrukturen. Der mittlere Teil des Gebietes besteht aus einem Windpark mit zwei Anlagen und großflächigen Photovoltaik- Freiflächenanlagen. Den südlichen Teil des Gebietes, abgeschnitten vom Rest des UG durch die Kortenmoorstraße, bildet eine teilweise bewirtschaftete, geflutete Sandabbaugrube. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages- Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages- Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages- Maximum |
| | | Austernfischer Brandgans Heringsmöwe fuscus Kiebitz | 1 6 6 21 | Blässgans Blessralle Dunkler Wasserläufer Graugans Graureiher Knäkente Lachmöwe Pfeifente Raufußbussard Reiherente Saatgans rossicus Schellente Schnatterente Schwarzhalstaucher Silbermöwe Stockente Sturmmöwe Tafelente Zwergtaucher | 84 1 1 18 1 6 84 6 1 22 42 4 19 4 1 1190 4 1 1 |
| Hinweise: | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 5 Knäkenten auf. Das UG G27 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als regional bedeutend eingestuft. | | | | | regionale Bedeutung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | | Risiko niedrig |

| | | | | | |
|---|-----------------------------|---|-----------------------------|--|-----------------------------|
| Nr. Gebiet: G28 | | | | | |
| Bezeichnung: Landwirtschaftliche Fläche mit Gehölzen im Richtemoor | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, zwischen Cloppenburg und Garrel | | | Größe: 253 ha | | |
| Ausprägung: Das Gebiet G28 ist fast ausschließlich von Ackernutzung mit Mais geprägt. Neben einer querenden Stromtrassenleitung findet sich ein Windpark mit 4 Anlagen. Die Straße im Richtemoor bildet eine breite Hecke mit Baumbeständen aus. Im Süden findet sich Wohnbebauung und eine landwirtschaftliche Hofstelle mit Massentierhaltung. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Großer Brachvogel Kiebitz Singschwan Zwergschwan | 2 17 25 120 | arktische Gänse Graureiher Kornweihe | 250 1 1 |
| Hinweise: Die Sing- und Zwergschwäne befanden sich mit den arktischen Gänsen westlich direkt neben dem Projektgebiet. Das Projektgebiet wurde mehrfach von Gänsetrupps arktischer Gänse überwiegend in Ost-West-Richtung überquert. In den Gehölzen finden sich rastende Kleinvögel und Mäusebussarde. Laut Aussagen von Anwohnern der Hofstelle (mdl. Mitt. 2015) fanden sich in den Vorjahren große Ansammlungen von arktischen Gänsen im Projektgebiet, mehrere Hundert bis Tausend Vögel. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 110 Zwergschwänen u. a. auf. Das UG G28 liegt jedoch im Gesamtraum der Nutzung von Rastgebieten internationaler Bedeutung und wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als international bedeutend eingestuft. | | | | internationale Bedeutung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko sehr niedrig | |

| | | | | | |
|--|-----------------------------|--|-----------------------------|--|--|
| Nr. Gebiet: G29 | | | | | |
| Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen in Letherfeld | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg östlich Garrel | | | Größe: 245 ha | | |
| Ausprägung: Das Gebiet G29 ist von Ackernutzung mit einem großen Anteil an Maisflächen neben einigen Getreidefeldern geprägt. Einige Straßensäume zeigen Baumbestände. Im Gebiet verteilt finden sich landwirtschaftliche Hofstellen, im Zentrum ein Betrieb mit Massentierhaltung. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Großer Brachvogel Kiebitz | 2 390 | Blässgans Graureiher Kornweihe Saatgans rossicus Silberreiher Stockente Teichralle Zwergtaucher | 40 1 1 90 1 110 3 2 |
| Hinweise: Kleinere Trupps arktischer Gänse (sowie 1 Überflug von 4 Zwergschwänen) überfliegen unregelmäßig das Projektgebiet. Am 06.10. wurden 130 Wiesenpieper auf ihrem Zugweg festgestellt. Drei Steinkauzröhren, Steinkäuze wahrscheinlich. Stockenten, Teichralle und einer der Zwergtaucher wurden direkt angrenzend westlich des Gebietes in der Vehne angetroffen. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G29 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | keine Einstufung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko sehr niedrig | |

| | | | | | |
|---|-----------------------------|--|-----------------------------|--|-------------------------------------|
| Nr. Gebiet: G30 | | | | | |
| Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen in Falkenberg Lage: LK Cloppenburg zwischen Thülsfelder Talsperre und Garrel Größe: 273 ha | | | | | |
| Ausprägung: Das Gebiet G30 ist von Ackernutzung fast ausschließlich mit Maisflächen neben einigen Getreidefeldern geprägt. In der Projektfläche sind wenige Grünländer enthalten. Im Süden gehört die nördliche Ortshälfte Falkenberg zum U-Raum, es finden sich einige landwirtschaftliche Hofstellen, im Zentrum ein Betrieb mit Truthahn-Massentierhaltung. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz Singschwan Zwergschwan | 155 16 306 | Blässgans Graugans Graureiher Kornweihe Saatgans rossicus Silberreiher Sturmmöwe | 25 49 3 1 470 3 8 |
| Hinweise: Die ermittelten Schwäne wurden innerhalb und im Umfeld des Projektgebietes festgestellt. Am 25.11. wurden 372 Zwergschwäne erfasst. Die Probefläche G30 ist nach Süden nur wenige Kilometer vom NSG WE 060, der Thülsfelder Talsperre entfernt. Dort wurden 2012 bei Bestandszählungen 1.293 Zwergschwäne registriert, dies entspricht internationaler Bedeutung. Es wurde nachgewiesen, dass die Schwäne weniger im Süden der Talsperre, als eher in den umliegenden landwirtschaftlich genutzten Flächen der weiteren Umgebung ihre Nahrungsflächen suchen (DIEKMANN & MOSEBACH 2015). Ab ca. Mitte Oktober bis Ende November wurden die meisten der Schwäne im Gebiet beobachtet. Am 25.11. wurden drei Trupps ermittelt, von denen eine Gruppe südöstlich des U-Gebietes sowie ein weiterer Trupp etwas außerhalb am nördlichen Rand vorgefunden wurde. Insgesamt wurden 372 Zwerg- und 20 Singschwäne neben 470 Tundrasaatgänsen und 25 Blässgänsen dort erfasst. Am 26.11. wurden dann an der gleichen Äsungsfläche im Norden weitere ca. 300 Zwerg- und ca. 30 bis 36 Singschwäne neben 140 Saatgänsen beobachtet. Im Verlauf des Winters erhöhte sich auch die Anzahl der Singschwäne. Südlich der Projektfläche befindet sich eine feuchte Niederung (Effkenhöhe), in der Gänse, Schwäne und Kiebitze rasten und an mehreren Beobachtungstagen dort erfasst wurden, im Maximum 175 Kiebitze. In den Monaten Oktober bis November wurden auch in den Bereichen Effkenhöhe und Falkenberg (Hoher Weg, Lindenallee und Plattenweg) von den Anliegern regelmäßig Trupps von bis zu 500 Saat- und Blässgänsen sowie Gruppen bis zu ca. 150 nordischen Schwänen in der Nähe des Projektgebietes beobachtet (mdl., schriftl. Mitt. MEYER Falkenberg). | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 300 Zwergschwänen auf. Das UG G30 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens | | | | | internationale Bedeutung |

| | |
|--|---------------------|
| für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als international bedeutend eingestuft. | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | Risiko sehr niedrig |

| Nr. Gebiet: G31 | | | | | |
|--|----------------------|---|----------------------|--|------------------------|
| Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen bei Kellerhöhe und Bethen | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, nördlich Cloppenburg | | | Größe: 237 ha | | |
| Ausprägung: Das Projektgebiet ist von landwirtschaftlichen Flächen wie Mais und anderen Ackerfrüchten dominiert. Im Osten befindet sich ein Angelgewässer. In grober Nord-Süd-Richtung verläuft bereits eine Stromleitung. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz | 38 | Blessralle Graugans Graureiher Schnatterente Stockente | 1 6 1 32 2 |
| Hinweise: Laut Anliegern (mdl. Mitt. 2015) befand sich ein Trupp nordischer Schwäne auf den Flächen. Regelmäßig Mäusebussard und Sperber, vereinzelt Habicht. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 30 Schnatterenten auf. Das UG G31 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als regional bedeutend eingestuft. | | | | regionale Bedeutung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko sehr niedrig | |

| | | | | | |
|---|-----------------------------|--|-----------------------------|--|---------------------------------|
| Nr. Gebiet: G32 | | | | | |
| Bezeichnung: Soeste Niederung bei Stalförden und Ambühren | | | | | |
| Lage: Lk Cloppenburg, östlich von Molbergen | | | Größe: 265 ha | | |
| Ausprägung: Im Zentrum des Projektgebietes G32 verläuft von NW nach SO die in diesem Flussabschnitt naturnahe und mäandrende Soeste. Neben nassen und feuchten Wiesen mit Viehhaltung prägen unberührte Brachflächen und unterschiedliche Verbuschungsstadien aus Birken-, Erlen und Weidenbrüchen sowie weitere Gehölze die Niederung. Daneben dominieren ausgedehnte Hochstaudenfluren mit Weidenröschen, Rohrkolben u.a. die Flussufer. Im Westen und Osten liegen landwirtschaftliche Grünland-, und Ackerflächen mit Getreide- und Maisanbau. Auch einige Gehölze liegen im Gebiet. Die Wohnbebauung und landwirtschaftliche Betriebe befinden sich hauptsächlich im Norden bei Stalförden und südlich bei Ambühren. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz | 6 | Graugans Graureiher Kornweihe Silberreiher Stockente Teichralle Waldschnepfe | 9 4 1 2 6 5 1 |
| Hinweise: Die naturnahen Gebüsche und Gehölze beherbergen große Ansammlungen von Kleinvögeln wie Zeisige und weitere Finken, Ammern, Drosseln und Stare. Auch Klein- und Schwarzspecht wurden ermittelt. An der Soeste wurden Kormorane und der Eisvogel registriert. Am 18.11. 6 Zwergschwäne überfliegend. Sperber und Mäusebussard regelmäßig, bis 11 Mäusebussarde. Turmfalke vereinzelt, Habicht vermutlich BV. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G32 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | keine Einstufung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko niedrig | |

| Nr. Gebiet: G33 | | | | | |
|---|----------------------|---|----------------------|--|--|
| Bezeichnung: Soeste Niederung bei Emstek | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, zwischen Emstekerfeld und Emstek | | | Größe: 165 ha | | |
| Ausprägung: Im Norden des Projektgebietes G33 verläuft die in diesem Flussabschnitt begradigte Soeste direkt zwischen landwirtschaftlichen Flächen. Wenige kleinflächige Gehölz- und Staudenfluren mit kleinen vermutlich angelegten Teichen finden sich im Nordwesten. Direkt im Norden liegt eine Gärtnerei, ein Teil der Wirtschaftsflächen gehören zum Projektgebiet. Neben den dominierenden landwirtschaftlichen Grünland-, Gärtnerei- und Ackerflächen mit Kartoffeln, Getreide- und Maisanbau finden sich auch einige Gehölze im Gebiet. In den Randbereichen liegen Wohnbebauung und landwirtschaftliche Betriebe. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz | 13 | Graugans Graureiher Heringsmöwe Lachmöwe Saatgans rossicus Stockente Sturmmöwe Teichralle | 6 1 12 3 32 2 4 1 |
| Hinweise: Am 08.10. wurde im Durchzug ein Trupp von 352 Bachstelzen registriert. 5 Lachmöwen außerhalb. Grau- und Saatgänse neben 81 Kanadagänsen am 20.01.16 direkt im NO angrenzend. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G33 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | keine Einstufung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko sehr niedrig | |

| | | | | | |
|---|-----------------------------|--|-----------------------------|---|------------------------------|
| Nr. Gebiet: G34 | | | | | |
| Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen bei Vahren (südlich vom Krattholz) | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, westlich von Cloppenburg | | | Größe: 361 ha | | |
| Ausprägung: Agrarlandschaft mit überwiegend Ackernutzung (Mais, Wintergetreide, Raps) und nur sehr geringem Grünlandanteil; ferner Schweinemastanlagen; Struktur gebende Landschafts-Elemente sind Baumreihen (überwiegend Alteichen) sowie Heckenstreifen/Strauchreihen | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz | 22 | Graureiher Kornweihe Raufußbussard Rotmilan Star Stockente | 2 1 1 1 130 5 |
| Hinweise: Das Projektgebiet wird unregelmäßig von Arktischen Gänsen überflogen: 60 Blässgänse, 200 Tundrasaatgänse (knapp nördlich G34), 3 Graugänse. Stockenten knapp westlich G34 auf Fischeich. Überfliegend: 16 Heringsmöwen, 15 Kraniche. Weitere 4 Greifvogelarten (Habicht, Sperber, Mäusebussard (max. 11 Tiere), Wanderfalke); mittelgroße Kleinvogelansammlungen (140 Wacholderdrosseln, 54 Feldsperlinge, 52 Bluthänflinge, 31 Goldammern, 30 Bergfinken). | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G34 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | keine Einstufung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko niedrig | |

| Nr. Gebiet: G35 | | | | | |
|---|----------------------|---|----------------------|---|------------------------|
| Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen nördlich von Hemmelte | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, südwestl. von Cloppenburg | | | Größe: 222 ha | | |
| Ausprägung: Agrarlandschaft in der Aue des Löniger Mühlenbachs (begradigt, stellenweise flankiert von Ackerflächen; schmale Ufersäume aus Hochstauden); in der Bachaue u.a. Grünlandnutzung (Wiesen-/Weidenutzung), sonst Ackernutzung (Mais, Wintergetreide, Raps); kleine Feldgehölze (Nadelbäume, Eichen, Schwarzerlen) sowie Baumreihen (Eichen, Pappeln, Schwarzerlen) strukturieren die Landschaft etwas; außerdem eine Schweinemastanlage sowie drei Windkraftanlagen. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Großer Brachvogel Kiebitz | 2 8 | Graureiher Silberreiher Star Stockente Waldwasserläufer | 5 3 55 6 1 |
| Hinweise: Das Projektgebiet wird unregelmäßig von Arktischen Gänsen überflogen: 20 Blässgänse, 110 Saatgans rossicus, 4 Graugänse. 5 Greifvogelarten (Habicht, Sperber, Mäusebussard, Turmfalke, Wanderfalke). 1 Windkraftanlage mittig in Fläche wird anscheinend regelmäßig von Greifvögeln angeflogen und der Mast als Ansitz genutzt! Wanderfalke wurde dabei einmalig beobachtet. Darauf deuten auch stetig frische Kotspritzer von Greifvögeln unter Anlage hin. Brutvorkommen von Großem Brachvogel, Schleiereule, Turmfalke (je 1 Brutpaar laut Angabe von ortsansässigem Landwirt). | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G35 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | keine Einstufung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko sehr niedrig | |

| Nr. Gebiet: G36 | | | | | |
|---|----------------------|---|----------------------|--|---|
| Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen südöstlich von Cappeln (Oldenburg) | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg, südöstlich von Cloppenburg | | | Größe: 318 ha | | |
| Ausprägung: Agrarlandschaft mit überwiegend Ackernutzung (Mais, Wintergetreide, Raps, Gemüseanbau (Kohl), Sonderkulturen (ein Blumenfeld, <i>Tagetes spec.</i>) und etwas Grünland (u.a. Weidenutzung); außerdem Feldgehölze (Eiche, Rotbuche, Schwarzerle). | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Kiebitz Kranich | 19 20 | Graureiher Kornweihe Rotmilan Silbermöwe Silberreiher Stockente Teichralle Waldschnepfe Waldwasserläufer | 5 1 1 11 1 17 4 1 2 |
| Hinweise: Das Projektgebiet wird unregelmäßig von Arktischen Gänsen überflogen: 50 Arktische Gänse, 130 Blässgänse, 145 Tundrasaatgänse, 21 Graugänse. Überfliegend: 120 Kraniche, 4 Höckerschwäne; 6 Greifvogelarten (Kornweihe, Rotmilan, Mäusebussard, Habicht, Sperber, Turmfalke) Folgende Arten mit Vorkommen in G36 bzw. im weiteren Umfeld, laut ortsansässigem Landwirt (STENKHOFF): Sperlingskauz (mind. bis 2014 Brut in Feldgehölz in G36!), Rotmilan (Brut), Wiesenweihe (Gast), Rohrweihe (Brut), Kolkrabe (Brut), Waldkauz (Brut in G36), Uhu (Brut), Schwarzmilan (Gast), Waldschnepfe (Brut in G36), Säugetiere: Marderhund, Dachs, Waschbär | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G36 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | keine Einstufung | |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. | | | | Risiko niedrig | |

| Nr. Gebiet: G45 | | | | | |
|---|----------------------|---|----------------------|---|--|
| Bezeichnung: „NSG Ahlhorner Fischteiche“, Ost Teile des „FFH-Gebiet Sager Meer, Ahlhorner Fischteiche und Lethe“ (2815-331). | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg und LK Oldenburg, westlich von Großenkneten, Größe: 217 ha | | | | | |
| Ausprägung: Die Teichwirtschaft wurde Anfang des 20. Jahrhunderts durch Aufstau des Kleinflusses Lethe angelegt, und wird seither extensiv genutzt. Dabei bilden große freiliegende Schlickflächen durch das zeitweise Ablassen des Wassers aus den flachen Teichen ein prägendes Landschaftselement. Wassermangel (Entnahme für Landwirtschaft und Trinkwasser) führte zur Aufgabe einiger Teiche, die heute z.T. schon verbuscht oder gar bewaldet sind, z.T. auch als wertvolle Verlandungsflächen Lebensraum bieten. Einige Teichufer sind mit einem Schilfgürtel umringt, vielerorts reicht der umliegende Wald direkt bis ans Wasser. Die Waldflächen sind vielfältig strukturiert und reich an Totholz. Entlang der Lethe herrschen Erlen-, Eschen-, und Birkenbruchwald vor, auf trockenen Standorten dominieren Eichenmischwälder, zum Teil auch Nadelholzbereiche. In der Mitte der Fläche liegen die Gebäude der Teichwirtschaft und des Forstamtes. Problematisch für das Gebiet ist die Belastung des Wassers der Lethe durch intensive Landwirtschaft (Gülle, Kunstdünger, Pestizide) direkt südlich des NSG. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Singschwan | 5 | Arktische Gänse Bekassine Blässgans Blässralle Fischadler Gänsesäger Graugans Graureiher Höckerschwan Kolkrabe Krickente Löffelente Pfeifente Reiherente Schellente Silberreiher Stockente Sturmmöwe | 22 5 85 15 1 10 20 24 4 1 109 3 8 53 7 33 292 1 |

| | | | | | |
|---|--|--|--|---|--|
| | | | | Tafelente Tundrasaatgans Waldwasserläufer | 1 85 5 |
| Hinweise: Am 21.02.17 19 Kraniche das Gebiet überfliegend. Im September und Oktober wurde jeweils ein Silberreiher (<i>Ardea alba</i>) des Typ "modesta" registriert. Im April flog ein Paar Mandarinenten ein. Am 12.01. überflog ein Merlin das Gebiet sowie Vorkommen des Fischadlers. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von 33 Silberreihern u.a. auf. Das UG G45 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als landesweit bedeutend eingestuft. | | | | | landesweite Bedeutung |
| Recherche Bewertung NLWKN: Nach vorliegenden langjährigen Daten als NSG und FFH-Gebiet aktuell bereits ausgewiesen als Rastgebiet mit landesweiter Bedeutung (NLWKN 2006); in den Teilgebieten „Lethetal und Fischteiche N“ als Bereiche mit regionaler Bedeutung. | | | | | landesweite Bedeutung regionale Bedeutung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN 2000) ergibt sich niedriges Risiko. | | | | | Risiko niedrig |

| Nr. Gebiet: G46 | | | | | |
|---|----------------------|---|----------------------|---|---|
| Bezeichnung: Landwirtschaftliche Fläche nahe Gräper Baggersee | | | | | |
| Lage: LK Oldenburg, westlich von Ahlhorn, Größe: 72 ha | | | | | |
| Ausprägung: Die Probefläche wird geprägt durch den ca. 21 ha großen „Baggersee 1“ des Kalksandstein- und Betonwerkes der Firma Gräper. Das Gebiet ist weiträumig abgezaunt und ein Betreten ist nur mit Sondergenehmigung der Firma Gräper und nach einer Sicherheitsbelehrung erlaubt. Die Ausbaggerung des Sees zur Sandgewinnung für die Steinproduktion begann vor über hundert Jahren, heute wird der See schon lange nicht mehr genutzt und der benötigte Sand wird aus dem benachbarten „Baggersee 2“ außerhalb des der Probefläche gewonnen. So hat sich rund um den See ein breiter, völlig ungenutzter Wildnisstreifen entwickelt, der hauptsächlich von jungen Birken, Eichen und Kiefern bestanden ist und wegen der steilen Ufer kaum Verlandungszone aufweist. Die Uferbereiche dürfen gar nicht betreten werden, da Abbruch- und Versackungsgefahr besteht. Im Osten der Fläche befinden sich Gebäude und Lagerplätze des Werksgeländes, im Süden Ackerflächen und eine kleine, mit Laubbäumen umstandene Nadelwaldschonung. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | Heringsmöwe Singschwan Zwergschwan | 1 14 11 | Arktische Gänse Blässgans Blässralle Gänsesäger Graugans Graureiher Haubentaucher Höckerschwan Krickente Nonnengans Pfeifente Reiherente Schellente Schnatterente Schwarzhalstaucher Silberreiher Stockente Sturmmöwe Tafelente | 100 558 290 1 478 1 2 4 12 1 6 95 5 6 1 1 233 3 8 |

| | | | | | |
|---|--|--|--|--------------------------------|---------------------|
| | | | | Tundrasaatgans Zwergtaucher | 360 3 |
| Hinweise: Keine Hinweise | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von 290 Blässralen, 478 Graugänsen und 95 Reiherenten auf. Das UG G46 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als regional bedeutend eingestuft. | | | | | regionale Bedeutung |
| Recherche Bewertung NLWKN: Nach Daten des NLWKN (2006) wird das Gebiet Ahlhorn (Baggersee) als Rastgebiet mit regionaler Bedeutung eingestuft. | | | | | regionale Bedeutung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN 2000) ergibt sich ein niedriges Risiko. | | | | | Risiko niedrig |

| | | | | | |
|---|-----------------------------|--|-----------------------------|---|--|
| Nr. Gebiet: G47 | | | | | |
| Bezeichnung: Teil des NSG "Bäken der Endeler und Holzhauser Heide" | | | | | |
| Lage: LK Cloppenburg und LK Oldenburg, nordwestlich von Visbek, Größe: 105 ha | | | | | |
| Ausprägung: Die Projektfläche ist Teil des NSG "Bäken der Endeler und Holzhauser Heide" und wird von dem Kleinfluss Aue durchzogen, einem Nebenfluss der Hunte. Das Gebiet ist dichtbestanden (teilweise schwer durchdringlich) von einem z.T. sehr sumpfigen Bruchwald. Mehrere Teiche verteilen sich über die Fläche, die zwei größten (1,6 ha und 0,8 ha) liegen in der Mitte des Gebietes der nächstgrößte mit 0,7 ha an der Nordgrenze. Weitere sehr kleinen Wasserkuhlen sind über die gesamte Fläche verteilt. Sowohl der nördliche wie auch der mittlere Teich werden vor einer historischen Wassermühle gestaut, so liegen die Gebäude der „Stüvenmühle“ samt Bäckerei innerhalb der Probefläche. An mehreren Stellen liegen zudem kleine Grünlandflächen am Waldrand. | | | | | |
| Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum | Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen | Anzahl Tages-Maximum |
| | | | | Arktische Gänse Blässgans Graugans Graureiher Reiherente Silberreiher Stockente Tundrasaatgans | 35 5 6 1 3 1 61 5 |
| Hinweise: Eine Kornweihe wurde außerhalb des Gebietes ermittelt. 13 Kraniche im Überflug am 24.10. 35 Lachmöwen überflogen am 13.03. die Projektfläche. Vereinzelt Turmfalke und Sperber. | | | | | |
| Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen keine Bestandszahlen für eine Bewertung auf. Das UG G47 erhält daher nach den Kriterien des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) keine Einstufung. | | | | | Keine Einstufung |
| Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP, nach BERNSHAUSEN 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Risiko. | | | | | Risiko sehr niedrig |

3.2 Fremddaten

3.2.1 NLWKN – Gast-/ Rastvögel

Die Informationen der folgenden Tabellen wurden in Teilen bereits im Zwischenbericht „Gastvögel“ dargestellt, hier aber mit weiteren aktuellen Daten ergänzt.

Die Darstellung zur Bewertung erfolgt (s. o.) über folgende farbliche Markierung :

International: dunkles violett

national: dunkles rot

landesweit: mittleres rot

regional: helles violett

lokal: blaugrün

Tab. 3 NLWKN Gebietsdaten zu avifaunistisch wertvollen Bereichen (Gastvögel 2006) in den Probeflächen oder in deren Umfeld

| Landkreis | Projekt Gebiet Nr. | NLWKN Gebiets Nr. (EU-VSG) | NLWKN Gebietsname | Lage zu Suchr. / Probefläche | NLWKN Bewertung 2006 (GIS) | NLWKN Bewertungsbogen vorhanden? | Gastvögel - Artenliste lt. Bewertungsbogen | | | | | |
|---------------|--------------------|----------------------------|-------------------------|------------------------------|----------------------------|----------------------------------|--|-------------|-----------------------------------|-----------------|-------------|-------------|
| Friesland | G 1 | 2.1.03.03 | Lengener Meer | 5,3 km westl. von G1 | offen | | | | | | | |
| keine Daten | | | | | | | | | | | | |
| Ammerland | G 3 | 2.1.04.01 | Zwischenahner Meer | 1 km von P2 | national | JA | siehe nächste Zeile | | | | | |
| EURING | | Artname | MAX | JAH | 01820 | Schnatterente | 19 | 2005 | 04290 | Bläuhuhn | 70 | 2003 |
| 00030 | Prachtttaucher | 1 | 2004 | 01840 | Krickente | 7 | 2002 | 05780 | Zwergmöwe | 1 | 2001 | |
| 00090 | Haubentaucher | 105 | 2005 | 01860 | Stockente | 5100 | 2002 | 05820 | Lachmöwe | 1700 | 2004 | |
| 00100 | Rothalstaucher | 4 | 2005 | 01940 | Löffelente | 30 | 2005 | 05900 | Sturmmöwe | 10400 | 2005 | |
| 00720 | Kormoran | 280 | 2005 | 01980 | Tafelente | 40 | 2004 | 05910 | Heringsmöwe | 10 | 2004 | |
| 01220 | Graureiher | 10 | 2005 | 02030 | Reiherente | 62 | 2003 | 05920 | Silbermöwe | 5150 | 2004 | |
| 01520 | Höckerschwan | 7 | 2004 | 02040 | Bergente | 2 | 2005 | 06000 | Mantelmöwe | 80 | 2005 | |
| 01530 | Zwergschwan | 8 | 2005 | 02180 | Schellente | 27 | 2005 | 06150 | Flußseeschwalbe | 1 | 2001 | |
| 01590 | Bläüßgans | 140 | 2001 | 02200 | Zwergsäger | 16 | 2004 | 06270 | Trauerseeschwalbe | 9 | 2001 | |
| 01610 | Graugans | 11 | 2005 | 02210 | Mittelsäger | 3 | 2004 | ALLE | Summe Wat- und Wasservögel | 20373 | 2005 | |
| 01790 | Pfeifente | 20 | 2004 | 02230 | Gänsesäger | 519 | 2004 | | | | | |
| Cloppenburg | G 7 | 2.1.05.01 | Ahrensdorfer Spülfelder | tlw. überschneidend | offen | Nein | - | | | | | |
| keine Daten | | | | | | | | | | | | |
| Cloppenburg | G 9 | 2.1.05.02 | Vehnemoor | überschneidend | offen | Nein | - | | | | | |
| keine Daten | | | | | | | | | | | | |
| Oldenburg | G 13 | 2.1.06.01 | Sager Meer | überschneidend | offen | Nein | - | | | | | |
| keine Daten | | | | | | | | | | | | |
| Oldenburg | G 15 | 4.1.02.03 | Ahlhorner Fischteiche | überschneidend | landesweit | JA | siehe nächste Zeile | | | | | |

| Landkreis | Projekt Gebiet Nr. | NLWKN Gebiets Nr. (EU-VSG) | NLWKN Gebietsname | Lage zu Suchr. / Probefläche | NLWKN Bewertung 2006 (GIS) | NLWKN Bewertungsbogen vorhanden? | Gastvögel - Artenliste lt. Bewertungsbogen | | |
|---|----------------------|----------------------------|-----------------------|------------------------------|----------------------------|----------------------------------|--|-----------------------------------|------------------|
| EURING | Artnamen | | MAX JAHR | | | | | | |
| | 00070 Zwergtaucher | | 6 2000 | 01840 Krickente | | 183 2000 | 04240 Teichhuhn | 3 2000 | |
| | 00090 Haubentaucher | | 12 2004 | 01880 Stockente | | 546 2001 | 04290 Bläßhuhn | 147 2002 | |
| | 00100 Rothalstaucher | | 4 2003 | 01910 Knäkente | | 7 2002 | 04690 Flußregenpfeifer | 2 2000 | |
| | 00720 Kormoran | | 128 2002 | 01940 Löffelente | | 7 2003 | 05480 Grünschenkel | 1 2003 | |
| | 01220 Graureiher | | 44 2004 | 01980 Tafelente | | 12 2004 | 05530 Waldwasserläufer | 2 2000 | |
| | 01520 Höckerschwan | | 9 2002 | 02030 Reiherente | | 169 2004 | 05560 Flußuferläufer | 4 2004 | |
| | 01540 Singschwan | | 1 2001 | 02180 Schellente | | 23 2000 | 06270 Trauerseeschwalbe | 1 2003 | |
| | 01610 Graugans | | 14 2004 | 02200 Zwergsäger | | 2 2001 | ALLE | Summe Wat- und Wasservögel | 814 2001 |
| | 01670 Nonnengans | | 2 2004 | 02230 Gänsesäger | | 5 2002 | | | |
| Friesland | G 23 | (VSG DE2514-431) | Marschen am Jadebusen | 7,2 km (nord)östlich von G23 | VSG | JA | siehe nächste Zeile | | |
| Wertbestimmende Vogelarten nach Art. 4 Abs. 1 (Anhang I) als Gastvögel: Goldregenpfeifer, Löffler, Nonnengans. Wertbestimmende Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 als Gastvögel: Blässgans, Dunkelwasserläufer, Großer Brachvogel, Kiebitz, Lachmöwe, Mantelmöwe, Pfeifente, Rotschenkel, Silbermöwe, Sturmmöwe. | | | | | | | | | |
| Cloppenburg | G 30 | 4.1.01.01 | Thülsfelder Stausee | 2,3 km westl. von G30 | landesweit | JA | siehe nächste Zeile | | |
| | Artnamen | | MAX JAHR | | | | | | |
| | 00090 Haubentaucher | | 65 2000 | 01820 Schnatterente | | 2 2002 | 04500 Austernfischer | 1 2004 | |
| | 00720 Kormoran | | 125 2001 | 01840 Krickente | | 325 2000 | 04930 Kiebitz | 720 2000 | |
| | 01220 Graureiher | | 14 2004 | 01880 Stockente | | 3300 2004 | 05120 Alpenstrandläufer | 20 2003 | |
| | 01520 Höckerschwan | | 7 2004 | 01890 Spießente | | 15 2002 | 05190 Bekassine | 6 2003 | |
| | 01530 Zwergschwan | | 55 2002 | 01940 Löffelente | | 92 2000 | 05410 Großer Brachvogel | 8 2002 | |
| | 01540 Singschwan | | 161 2003 | 01980 Tafelente | | 40 2001 | 05560 Flußuferläufer | 4 2000 | |
| | 01568 Gänse | | 100 2001 | 02030 Reiherente | | 48 2003 | 05780 Zwergmöwe | 1 2003 | |
| | 01570 Saatgans | | 105 2002 | 02180 Schellente | | 5 2000 | 05820 Lachmöwe | 300 2004 | |
| | 01590 Bläßgans | | 98 2002 | 02200 Zwergsäger | | 4 2000 | 05900 Sturmmöwe | 46 2003 | |
| | 01610 Graugans | | 425 2002 | 02230 Gänsesäger | | 27 2000 | 05920 Silbermöwe | 11 2000 | |
| | 01670 Nonnengans | | 2 2004 | 03010 Fischadler | | 1 2000 | 06150 Flußseeschwalbe | 4 2001 | |
| | 01790 Pfeifente | | 21 2003 | 04240 Teichhuhn | | 16 2003 | ALLE | Summe Wat- und Wasservögel | 4237 2004 |
| | | | | 04290 Bläßhuhn | | 84 2003 | | | |
| | noch zu G 30 | 4.1.01.02 | Thülsfelder Stausee | 2,6 km von G30 | lokal | JA | siehe nächste Zeile | | |

| Landkreis | Projekt Gebiet Nr. | NLWKN Gebiets Nr. (EU-VSG) | NLWKN Gebietsname | Lage zu Suchr. / Probefläche | NLWKN Bewertung 2006 (GIS) | NLWKN Bewertungsbogen vorhanden? | Gastvögel - Artenliste lt. Bewertungsbogen | | |
|---|---------------------|----------------------------|--|------------------------------|----------------------------|----------------------------------|--|---|-----------------|
| EURING | Artname | | MAX JAHR | 01820 Schnatterente | | | 10 2002 | 04290 Bläuhuhn | 40 2000 |
| | 00070 Zwergtaucher | | 1 2000 | 01840 Krickente | | | 200 2003 | 04930 Kiebitz | 90 2003 |
| | 00090 Haubentaucher | | 6 2000 | 01860 Stockente | | | 200 2004 | 05820 Lachmöwe | 6 2002 |
| | 00720 Kormoran | | 26 2001 | 01910 Knäkente | | | 1 2000 | 05900 Sturmmöwe | 6 2002 |
| | 01220 Graureiher | | 4 2001 | 01940 Löffelente | | | 12 2004 | ALLE <u>Summe Wat- und Wasservögel</u> | 388 2004 |
| | 01520 Höckerschwan | | 5 2001 | 02030 Reiherente | | | 17 2003 | | |
| | 01540 Singschwan | | 51 2002 | 02230 Gänsesäger | | | 13 2000 | | |
| | 01610 Graugans | | 18 2003 | 04240 Teichhuhn | | | 2 2002 | | |
| | G 32 | 4.1.01.03 | Molberger Dose | 1,8 km westl. von G32 | offen | Nein | - | | |
| keine Daten | | | | | | | | | |
| | G 34 | 4.1.01.03 | Molberger Dose | 2,8 km westl. von G34 | offen | Nein | - | | |
| keine Daten | | | | | | | | | |
| | zu G 34 | (VSG DE3211-431) | Niederungen der Süd- und Mittelradde und der Marka | 6,2 km westlich von G34 | - | - | VSG größere Entf. zu G33, G35 und G17 | | |
| keine wertbestimmenden Vogelarten als Gastvögel (wertbestimmend als Brutvögel sind: Wiesenweihe, Großer Brachvogel, Kiebitz, Uferschnepfe). | | | | | | | | | |
| | zu G 45 | 4.1.02.01 / 02 | Ahlhomer Fischteiche (Lethetal und Fischteiche N) | tlw. überschneidend | regional | Nein | - | | |
| keine Daten | | | | | | | | | |
| | zu G 45 | 4.1.02.03 | Ahlhomer Fischteiche (Fischteiche S, NSG) | tlw. überschneidend | landesweit | JA | siehe oben G 15 | | |
| siehe oben G 15 | | | | | | | | | |
| | G 46 | 4.1.02.04 | Ahlhorn (Bagersee) | überschneidend | regional | Nein | - | | |
| keine Daten | | | | | | | | | |

3.2.2 Kreisbezogene Daten – Gast-/ Rastvögel

Die Tabellen des Zwischenberichts „Gastvögel“ (51a/51b) wurden um weitere Informationen zu Rastvögeln auf Grundlage kreisbezogener Fremddaten durch die Studien "O1", "V1a-b", „V3“, "V4", "OS1" und "OS2" (vgl. Tabelle 1) ergänzt.

Tab. 4 Kreisbezogene Daten. Informationen zu Rastvögeln in den Probeflächen oder in deren Umfeld

| Quellen / Lage zu den Kartierflächen | Rastvögel - FREMDDATEN | C1 TK25-2913 TK25-2914 |
|--|--|------------------------------|
| Kreis: Cloppenburg | | |
| Autor/Quelle: Avifaunistische Kartiererergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes | Datenaktualität: 1986, 1987, 1988, 1990 - 2014 | |
| Zuordnung zu Probefläche Nr.: → G 9 | | |
| Lage im Korridor: Nordöstl. Bösel (TK2913) und Hülsberg /westl. Benthullen (TK2914) | | |
| Gastvögel | Kollisionsgefährdete GV-Arten (sehr hoch – mittel, nach Bernotat & Dierschke 2015) | |
| Kraniche (Rastplatz) | Kranich | |
| „Einschätzung“ (Lange GbR): Besondere Bedeutung insbesondere für Kraniche (Rastplätze) | | |

| Quellen / Lage zu den Kartierflächen | Rastvögel - FREMDDATEN | C1 TK25-2914 |
|--|--|-----------------|
| Kreis: Cloppenburg | | |
| Autor/Quelle: Avifaunistische Kartiererergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes | Datenaktualität: 1986, 1987, 1988, | |
| Zuordnung zu Probefläche Nr.: → G 10 | | |
| Lage im Korridor: Vehnemoor, westl. Benthullen | | |
| Gastvögel | Kollisionsgefährdete GV-Arten (sehr hoch – mittel, nach Bernotat & Dierschke 2015) | |
| Kraniche (Rastplatz) | Kranich | |
| „Einschätzung“ (Lange GbR): Besondere Bedeutung für Kraniche (Rastplatz) | | |

| Quellen / Lage zu den Kartierflächen | Rastvögel - FREMDDATEN | C1 TK25-2914 |
|--|--|-----------------|
| Kreis: Cloppenburg | | |
| Autor/Quelle: Avifaunistische Kartiererergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes | Datenaktualität: 1986, 1987, 1988, 1990 - 2014 | |
| Zuordnung zu Probefläche Nr.: → G 12 | | |
| Lage im Korridor: Wulfer Moor, nordöstlich Petersdorf | | |
| Gastvögel | Kollisionsgefährdete GV-Arten (sehr hoch – mittel, nach Bernotat & Dierschke 2015) | |
| Kranich (Rastplatz) | Kranich | |
| „Einschätzung“ (Lange GbR): Besondere Bedeutung für Kraniche (Rastplatz) und Weißstorch (Rast, 1 Nachweis) | | |

| Quellen / Lage zu den Kartierflächen | Rastvögel - FREMDDATEN | C2 |
|---|--|----|
| <p>Kreis: Cloppenburg Autor: K. Lehn & T. Krüger</p> | <p>Untersuchung: Wichtige Schlafplätze und Nahrungsflächen des Kranich im Vehnemoor und Umfeld. Auszug aus: K. Lehn & T. Krüger (2009): Vorkommen und Verbreitung des Kranichs <i>Grus grus</i> im Oldenburger Land: Hist. Besiedlung, Durchzug, Rast und Wiederansiedlung. NuL Nds 44 (NLWKN) 2009. Datenaktualität: 2009</p> | |
| <p>Untersuchter Raum lt. o.g. Quelle: u.a. NSG Vehnemoor</p> | | |
| <p>Zuordnung zu Probefläche Nr.: → G7 – G12</p> | | |
| <p>Lage im Korridor: Zwischen Friesoythe und Wardenburg (s. folg. Abbildung)</p> | | |
| <p style="text-align: center;">Lage der Kranich-Schlafplätze und Nahrungsflächen aus o.g. Studie</p> | | |
| <p>Gastvögel</p> | <p>Kollisionsgefährdete GV-Arten (sehr hoch – mittel, nach Bernotat & Dierschke 2015)</p> | |
| <p>wichtige Kranich-Schlafplätze und Nahrungsflächen</p> | <p>Kranich</p> | |
| <p>Fazit aus o.g. Studie: „Inzwischen haben sich im Oldenburger Land zwei Rastplätze des Kranich entwickelt. Im Großen Moor bei Barnstorf (LK Vechta) rasten seit 2000 regelmäßig mehrere Tausend Kraniche vor allem während des Wegzuges (z.B. Herbst 2007 5.040 Kraniche). In den abgetorften Bereichen des Vehnemoors im LK Cloppenburg stellten sich mit den erfolgten Wiedervernässungsmaßnahmen geeignete Schlafplatzbedingungen ein. Hier legten im Herbst 2007 bis zu 640 Kraniche einen Zwischenstopp ein. Darüber hinaus werden die</p> | | |

Hunteniederung östlich von Oldenburg, das Große Moor bei Vörden (LK Vechta und Oldenburg) sowie die Umgebung des Dümmers (LK Vechta und Diepholz) von Kranichen als Zwischenrastplätze angeflogen“.

„**Einschätzung**“ (Lange GbR): Besondere Bedeutung für Kraniche. Wichtige Rastplätze und Nahrungsflächen.

| Quellen / Lage zu den Kartierflächen | Rastvögel - FREMDDATEN | C3a |
|---|--|-----|
| Kreis: Cloppenburg | | |
| Autor: Johannes Melter | Untersuchung: Ornithologische Beobachtungen auf den Wiedervernässungsflächen im NSG Vehnemoor (LK Cloppenburg) Datenaktualität: Mai-Juni 2006 (3 U-Termine) | |
| Untersuchter Raum lt. o.g. Quelle: Vehnemoor (kartiert wurden Brutvögel und Gastvögel) | | |
| Zuordnung zu Probefläche Nr.: → G 9 und darüber hinaus | | |
| Lage im Korridor: Nördlich Bösel / Petersdorf | | |
| Gastvögel | Kollisionsgefährdete GV-Arten (sehr hoch – mittel, nach Bernotat & Dierschke 2015) | |
| Brandgans | Brandgans | |
| Graugans | Graugans | |
| Grünschenkel | Grünschenkel | |
| Kranich | Kranich | |
| Krickente | Krickente | |
| Löffelente | Löffelente | |
| Schnatterente | Schnatterente | |
| Saatgans | Saatgans | |
| „ Einschätzung “ (Lange GbR): Besondere Bedeutung für Kraniche, Gänse und Enten. | | |

| Quellen / Lage zu den Kartierflächen | | Rastvögel - FREMDDATEN | C3b |
|---|------------|---|------------------------|
| Kreis: Cloppenburg | | | |
| Autor: Mathias Wolterink | | Untersuchung: Artenliste der Avifauna im Vehnemoor 2009 Datenaktualität: 2009 (regelmäßige Untersuchungen) | |
| Untersuchter Raum lt. o.g. Quelle: Vehnemoor (kartiert wurden Brutvögel und Nahrungsgäste und Kraniche) | | | |
| Zuordnung zu Probefläche Nr.: → G 9 und darüber hinaus | | | |
| Lage im Korridor: Nördlich Bösel / Petersdorf | | | |
| Nahrungsgäste: | | | |
| Gastvögel die das Vehnemoor zum Nahrungserwerb nutzen (28 Arten) | | | |
| Wacholderdrossel | (Neu 2009) | Austernfischer | Reiherente |
| Star | | Singschwan | Heringsmöwe |
| Schwanzmeise | (Neu 2009) | Höckerschwan | Weißflügel-Seeschwalbe |
| Blaumeise | (Neu 2009) | Zwergschwan | Silberreiher |
| Kohlmeise | (Neu 2009) | Nonnengans | Graureiher |
| Mehlschwalbe | | Kanadagans | Kormoran |
| Rauchschwalbe | | Saatgans | Mäusebussard |
| Kornweihe | | Kurzschnabelgans | |
| Kranich | | Blässgans | |
| Bruchwasserläufer | | Knäkente | |
| Grünschenkel | | | |
| Kranich (s. folg. Seite) | | | |

2009 hielten sich 8 Kraniche den ganzen Sommer über im Vehnemoor auf. Davon war ein Paar regelmäßig abseits der Gruppe in einem geeigneten Bruthabitat zu beobachten. Ein Brutversuch in den nächsten Jahren ist nicht ausgeschlossen.
Im Herbst nutzen viele Kraniche das Vehnemoor als Rast- und Schlafplatz. Die Erfassung der rastenden Kraniche ergaben in 2008 und 2009 folgende Individuenzahlen:

| 2008 | | 2009 | |
|-------|------------|-------|------------|
| Datum | Individuen | Datum | Individuen |
| 17.09 | 58 | 18.09 | 62 |
| 24.09 | ~100 | | |
| 29.09 | 172 | 05.10 | 133 |
| 07.10 | 121 | | |
| 17.10 | 128 | 05.11 | 879 |
| 02.11 | 882 | 08.11 | 880 |
| 09.11 | 1.061 | 17.11 | 465 |
| 28.11 | 299 | 10.12 | ~450 |
| 11.12 | 678 | 11.12 | 334 |
| 27.12 | 132 | | |

Gastvögel

Grau-, Nil- und Brandgänse nutzen das Vehnemoor als Bruthabitat. Im Herbst 2009 rasteten hier fast 3.000 Gänse (Saat-, Grau-, Bläss-, Kurzschnabel-, Kanada- und Weißwangengänse).
Krick-, Schnatter-, Pfeif- und Löffelenten nutzen das Vehnemoor als Bruthabitat. Dazu kommen noch Durchzügler wie Reiher- und Knäkente.

Im Herbst und Frühjahr sind öfters Höcker-, Zwerg- und Singschwäne zu beobachten.
Regelmäßig sind Silberreiher in den Vernässungsflächen zu beobachten.
Im Frühjahr 2009 nutzten zwei **Weißflügelseeschwalben** zwei Tage lang das Vehnemoor zur Rast und zum Nahrungserwerb.

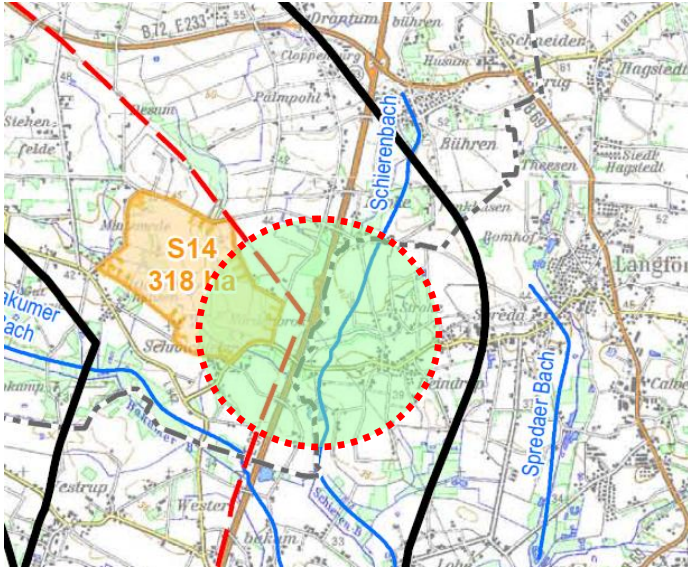
Kollisionsgefährdete GV-Arten (sehr hoch – mittel, nach Bernotat & Dierschke 2015)

Kranich
Gänse
Enten
Schwäne
Weißflügelseeschwalbe

| Quellen / Lage zu den Kartierflächen | | Rastvögel - FREMDDATEN | C4 |
|---|-----------|--|----|
| Kreis: Cloppenburg | | | |
| Datenherkunft / Quelle: Gemeinde Molbergen | | Untersuchung: Avifaunistischer Fachbeitrag Gastvögel Potenzialfläche „Grönheimer Feld“ in der Gemeinde Molbergen, Landkreis Cloppenburg. Teil 2: Untersuchungen zum Flugverhalten und zum Rastgeschehen von Sing- und Zwergschwan. Planungsbüro Diekmann & Mosebach. Datenaktualität: 2015 | |
| Untersuchter Raum lt. o.g. Untersuchung: Gepl. Windpark ca. 3,8 km südwestlich des Thülsfelder Stausees (außerhalb des U-Korridors) | | | |
| Zuordnung zu Fläche Nr.: → G 30 / G 32 (im weiteren Umfeld) | | | |
| Lage <i>außerhalb</i> des Korridors: Bei Grönheim / Peheim | | | |
| <p>Untersuchungsgebiet (grün)</p> | | | |
| Kollisionsgefährdete GV-Arten (sehr hoch – mittel, nach Bernotat & Dierschke 2015) | | | |
| Singschwan | Saatgans | | |
| Zwergschwan | Blässgans | | |

| | |
|--|--|
| Höckerschwan, mittel | Graugans, mittel |
| <p>Gebietsbewertung Thülsfelder Stausee lt. Quelle:</p> | <p>Die höchste Bewertung ergibt sich für den Zwergschwan, der neun Mal mit internationaler Bedeutung nachgewiesen wurde. Der Singschwan wurde an zwei Terminen mit Anzahlen nachgewiesen, die den Schwellenwert für eine nationale Bedeutung überschritten.</p> <p>Die nach Auswertung der 23 Begehungen⁴ ermittelten Wertigkeiten sind folgendermaßen verteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> 9 x internationale Bedeutung (Zwergschwan), 5 x nationale Bedeutung (Zwergschwan, Singschwan), 16 x landesweite Bedeutung (Singschwan, Zwergschwan), 11 x regionale Bedeutung (Graugans, Zwergschwan, Singschwan) und 5 x lokale Bedeutung (Graugans, Zwergschwan, Singschwan). <p>Die von der Staatlichen Vogelschutzwarte ermittelte Bedeutung der Thülsfelder Talsperre (NLWKN 2014a) wird somit für den Zwergschwan bestätigt. Für den Singschwan konnte hingegen lediglich eine landesweite Bedeutung anstelle einer nationalen Bedeutung ermittelt werden.</p> |
| <p>Lt. Studie konnten Flugbeziehungen (insbesondere Zwerg- und Singschwan) vom Stausee ins Umland beobachtet werden. Auch Flüge in den U-Korridor sind daher nicht auszuschließen.</p> | |

| Quellen / Lage zu den Kartierflächen | Rastvögel - FREMDDATEN | 01 |
|--|---|----|
| Kreis: Oldenburg | | |
| Datenherkunft / Quelle: Landkreis Oldenburg | Untersuchung: Integriertes Entwicklungskonzept NSG Benthullener Moor. (Hofer Pautz GbR, Ingenieurgesellschaft für Ökologie, Umweltschutz und Landschaftsplanung, Altenberge). Datenaktualität: 2011 | |
| Untersuchter Raum lt. o.g. Untersuchung: NSG Benthullener Moor (Untersucht wurden 2 Teilgebiete: das Teilgebiet „Kilometerquadrat“ und das Teilgebiet „Süd“) | | |
| Zuordnung zu Probefläche Nr.: → G 11 | | |
| Lage im Korridor: Westlich von Wardenburg | | |
| Kollisionsgefährdete GV-Arten (sehr hoch – mittel, nach Bernotat & Dierschke 2015) | | |
| Bläss- und Graugans Flussuferläufer Kolkrabe Kornweihe Kranich | Ringdrossel Silber- und Graureiher Silber- und Heringsmöwe | |

| Quellen / Lage zu den Kartierflächen | Rastvögel - FREMDDATEN | V3 |
|---|--|----|
| Kreis: Vechta | | |
| Datenherkunft / Quelle: Stadt Vechta | Untersuchung: Avifaun. Kartierung zur Teilflächennutzungsplanung Windenergie, Brutvögel. Datenaktualität: 2014 | |
| Untersuchter Raum lt. o.g. Untersuchung: „Standort Vechta Deine“ bei Deindrup | | |
| Zuordnung zu Fläche Nr.: → G 36 (im Umfeld) | | |
| Lage im Korridor: Westlich von Langförden, | | |
|  <p data-bbox="779 1093 1464 1123">Untersuchungsgebiet (grün) „Standort Vechta Deine“ (ungefähre Lage)</p> | | |
| Kollisionsgefährdete GV-Arten (sehr hoch – mittel, nach Bernotat & Dierschke 2015) | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Austernfischer Graugans Graureiher Stockente | | |

4 Zusammenfassung

Die Tennet GmbH plant eine Netzverstärkung aus dem nordwestlichen Niedersachsen (Regelzone der Tennet) in den Osnabrücker Raum (Regelzone der Amprion GmbH). Der bereits vorliegende Grobkorridor mit verschiedenen Varianten der Trassenführungen befindet sich im Raum Conneforde, Cloppenburg, Quakenbrück bis Merzen. Die geplante Leitungsverbindung in der Regelzone der Tennet hat eine Gesamtlänge von rund 85 km.

Für das anstehende ROV ist zusätzlich zu den Brutvogelerhebungen auch das Rastvogelaufkommen im Winterhalbjahr 2015/2016 (bzw. 2016/2017 für nachkartierte Gebiet G45-G47) zwischen August bis Mitte April zu dokumentieren, um die Suche nach einer konfliktarmen Lösung für eine Verbindung zwischen Conneforde und Merzen bestmöglich herauszuarbeiten. Die im Bericht dargestellten Ergebnisse der Erfassungen und Bewertungen lassen Aussagen zur avifaunistischen Bedeutung der identifizierten Grobkorridore und der zu betrachtenden Varianten zu.

Die Erfassung der hier vorliegenden wertgebenden Rastvogelarten und Nahrungsgäste wurde in ausgewählten Kartiergebietes innerhalb eines 5 km breiten Korridors durchgeführt. Diese Gebiete beinhalten eine Auswahl avifaunistisch bedeutsamer sowie charakteristischer Landschaftsräume für Gastvögel, die jeweils im Mittel eine Größe von ca. 200 ha besitzen. Die Gesamtzahl der GV-Kartiergebietes (51a/51b) beträgt 44.

Die quantitative Erfassung der Rastvögel wurde auf in Deutschland und Niedersachsen gefährdete Arten (RL D 2015, GRÜNEBERG et al. und RL NI/ Bremen 2015, KRÜGER & NIPKOW) und Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie sowie Arten mit möglichen Gefährdungen durch die Projektwirkungen wie Kollisionen mit Leiterseilen, Habitatverschlechterungen und besonderer Stömpfindlichkeit beschränkt.

Insgesamt wurden 138 Vogelarten (51a/51b) registriert. Im vorliegenden Ergebnisbericht (Fassung 3) wurden für den Abschnitt 51a 33 Untersuchungsflächen (G1 bis G16, G23 bis G36, G45 – G47) bearbeitet und die Bedeutung der Flächen gemäß der Methode KRÜGER et al. (2013) bewertet.

Neben den Erfassungen wurden vorhandene Datenquellen des NLWKN und kreisbezogene Daten sowie externe Informationen (Gutachten, Mitteilungen) ausgewertet.

Die Ergebnisse wurden in dem vorliegenden Endbericht in tabellarischer Form aufgeführt. Mehrere Trassenabschnitte zeigen Gefährdungspotenziale kollisionsgefährdeter Gastvogelansammlungen. Die stärksten Rastaufkommen mit Arten hoher Schutzkategorien zeigen die Gebiete mit der höchsten Bewertung. Ein zentraler, sensibler Trassenabschnitt bildet demnach ein ausgedehntes Feuchtgebiet direkt südlich des Küstenkanals, das neben dem FFH-Schutzgebiet Lahe acht Naturschutzgebiete aufweist. Das Zentrum bildet hier das Vehner Moor mit seiner naturnah ausgeprägten Umgebung aus Mooren und unterschiedlich nassen Grünlandflächen. Mittig gelegen erhält das dort gelegene Projektgebiet G9 aufgrund hoher Rastvogelaufkommen insbesondere arktischer Gänse, nordischer Schwänen und Kraniche und weiterer seltener und gefährdeter Arten internationale Be-

deutung. Auch alle weiteren Projektgebiete der nahen Umgebung (G7 bis G12 außer G11) erhalten eine Bewertung zwischen lokal und national.

Einen zweiten sensiblen Schwerpunkt bilden die Gebiete internationaler Bedeutung G28 und G30 im Umkreis der Thülsfelder Talsperre. Bekannt sind hier die in hohen Zahlen von über 1.200 Individuen rastender Zwerg- sowie auch Singschwäne neben hohen Zahlen rastender Gänse.

Weiterhin zu berücksichtigen ist der Untersuchungskomplex G13 bis G15, in denen die Projektgebiete regionale bis landesweite Bedeutung erhalten. Den Schwerpunkt bilden hier die Lethe-Niederung, das „NSG Saager Meere, Kleiner Sand und Heumoor“ sowie Teile des „FFH-Gebiet Sager Meer, Ahlhorner Fischteiche und Lethe“.

Neben der Ermittlung der Bedeutung der Untersuchungsflächen für die Gastvogelfauna wurde das Avifaunistische Gefährdungspotenzial (AGP nach Bernshausen et al. 2000) ermittelt, welches Aussagen über das Vogelschlagrisiko zulässt. Es wurden überwiegend Bereiche mit sehr niedrigem bzw. niedrigem Risiko festgestellt, für das Gebiet G9 wurde ein hohes und für das Gebiet G13 ein mittleres Risiko ermittelt. Die diesbezüglichen Resultate wurden in den Ergebnisbögen sowie in der Tabelle des Anhangs 3 dargestellt.

Es ist abzuwägen, ob grundsätzlich die Gebiete der höchsten Schutzkategorien mit nationaler und internationaler Bedeutung einer Umgehung bedürfen oder eine Erdverkabelung geboten ist. Als eine weitere Möglichkeit wäre denkbar, trassenfern Ablenkungsflächen durch Zufütterung zu schaffen, die das Kollisionsrisiko ggf. minimieren können.

5 Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis

- BERNOTAT, D, & V. DIERSCHKE (2015): Übergeordnete Kriterien zur Beurteilung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen. 2. Fassung, Stand 25.11.2015, 463 Seiten.
- BERNSHAUSEN, F., KREUZIGER, J., RICHARZ, K., SAWITZKY, H. & UTHER, D. (2000): Vogelschutz an Hochspannungsfreileitungen. Naturschutz u. Landschaftsplanung 32 (12), 373-379.
- BERNSHAUSEN, F., KREUZIGER, J., RICHARZ, K., SAWITZKY, H. & UTHER, D. (2007): Hochspannungsfreileitungen und Vogelschutz: Minimierung des Kollisionsrisikos. Naturschutz u. Landschaftsplanung 39 (1), 5-12.
- BERNSHAUSEN, F., STREIN, M., SAWITZKY, H. (1997): Vogelverhalten und Vogelschlagopfer an Freileitungen auf Vögel in durchschnittlich strukturierten Kulturlandschaften. In RICHARZ, K, HORMANN, M. (Herausgeber) (1997): Vögel und Freileitungen . – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft 304 S.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Nonpasseriformes. Aula-Verlag Wiesbaden
- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Passeriformes. Aula-Verlag Wiesbaden
- BREUER, W. (2007): Stromopfer und Vogelschutz an Energiefreileitungen. Naturschutz u. Landschaftsplanung 39 (3), 69-72.
- DIEKMANN & MOSEBACH (2015): Potenzialfläche „Grönheimer Feld“ in der Gemeinde Molbergen, Landkreis Cloppenburg. Avifaunistischer Fachbeitrag Gastvögel Teil 2: Untersuchungen zum Flugverhalten und zum Rastgeschehen von Sing- und Zwergschwan. Planungsbüro Diekmann & Mosebach, Rastede.
- DO-G (Deutsche Ornithologen-Gesellschaft 1995): Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen. – Projektgruppe „Ornithologie und Landschaftsplanung“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, NFN Medien-Service Natur Minden.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands: Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. - IHW - Verlag Eching.
- FORUM NETZTECHNIK/NETZBETRIEB IM VDE (FNN) (2014): Vogelschutzmarkierung an Hoch- und Höchstspannungsfreileitungen. FNN-Hinweis.

- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, Berichte zum Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- HAAS, D., NIPKOW, M., FIEDLER, G., SCHNEIDER, R., HAAS, W. & B. SCHÜRENBERG (2003): Vogelschutz an Freileitungen. – Gutachten im Auftrag des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), Bonn.
- HAVELKA, P., GÖRZE, H.-J., STEFAN, H. (1997): Vogelarten und Vogelschlagopfer an Freileitungen – Ergebnisse von Trassenbegehungen mit Bestandserhebung und Hundesuche. In RICHARZ, K., HORMANN, M. (Herausgeber) (1997): Vögel und Freileitungen. – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft 304 S.
- HEIJNIS (1980): Vogeltod durch Drahtanflug bei Hochspannungsleitungen. Ökol. Vögel (2): 111–129.
- HOERSCHELMANN, H., BRAUNEIS, W., RICHARZ, K. (1997): Erfassung des Vogelfluges zur Trassenwahl für eine Hochspannungsleitung. In RICHARZ, K., HORMANN, M. (Herausgeber) (1997): Vögel und Freileitungen. – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft 304 S.
- HÖLZINGER, J. (1987): Vogelverluste durch Freileitungen. In: Die Vögel Baden-Württembergs. Band 1 Gefährdung u. Schutz, Teil 1 Grundlagen, Biotopschutz, S. 202-224. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart
- HÜPPOP, O., BAUER, H.-G., HAUPT, H., RYSLAVY, T., SÜDBECK, P. & J. WAHL (2012): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung, 31. Dezember 2012. In DRV (Hrsg.) (2013): Berichte zum Vogelschutz 49/50, Hilpoltstein
- KOOPS, F. B. J. (1997): Markierungen von Hochspannungsfreileitungen in den Niederlanden. In RICHARZ, K., HORMANN, M. (Herausgeber) (1997): Vögel und Freileitungen. – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft 304 S.
- KRÜGER, T., LUDWIG, J., PFÜTZKE, S. & H. ZANG (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005 – 2008. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, H. 48
- KRÜGER, T., LUDWIG, J., SÜDBECK, P., BLEW, J. & B. OLTMANN (2013): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 2/2013, 33. Jg. Nr. 2: 70-87.
- KRÜGER T. & B. OLTMANN (2007): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel – 7. Fassung, Stand 2007. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 27 (3/07). Hrsg.: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).

- KRÜGER T. & M. NIPKOW (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel – 8. Fassung, Stand 2015. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 35 (4/15). Hrsg.: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).
- LANGEMACH & BÖHNER (1997): Gefährdung und Schutz von Großvögeln an Freileitungen in Brandenburg. Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg 6/3: 82-89.
- LIMBURGER, A., BEZZEL, E., RICHARZ, K. & D. SINGER (2007): Enzyklopädie der Brutvögel Europas. Stuttgart
- NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (NLWKN) (2013): Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Brutvogel-Lebensräume – Stand 2010, ergänzt 2013.
<http://www.nlwkn.niedersachsen.de/>, Zugriff am 19.06.2013.
- NIEDERSÄCHSISCHER LANDKREISTAG (Hrsg. 2011): Hochspannungsleitungen und Naturschutz.
- RICHARZ, K. (2009): Vogelschutz an elektrischen Freileitungen: Leitungsanflug. Vortragsunterlagen im Rahmen des Naturschutzworkshop Deutsche Umwelthilfe am 23. November 2009
- RICHARZ, K. & M. HORMANN (Hrsg.) (1997): Vögel und Freileitungen.– Vogel & Umwelt 9, Sonderheft.
- SCHUHMACHER (2002): Die Berücksichtigung des Vogelschutzes an Energiefreileitungen im novellierten Bundesnaturschutzgesetz. Naturschutz in Recht und Praxis 1: 2-12, www.naturschutzrecht.net/online-zeitschrift/NRPO_Heft1.pdf.
- SILNY, J. (1997): Die Fauna in den elektromagnetischen Feldern des Alltags. In: Richarz, K. & M. Hormann (Hrsg.): Vögel und Freileitungen. Vogel und Umwelt 9, Sonderheft, 29-40.
- SÜDBECK, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K. & C. Sudfeldt (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Mugler Druck-Service, Radolfzell
- SÜDBECK, P., BAUER, H.-G., BOSCHERT, M., BOYE, P. & W. KNIEF (2007): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands. 4. Fassung, Stand 30. November 2007). Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1), 159 – 227. Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz.

ANHANG (1 – 6)

- Anhang 1: Liste der Vogelarten in den Kartiergebieten mit Angabe der Gefährdungsstufen
- Anhang 2: Erläuterungen und Legende zum Avifaunistischen Gefährdungspotenzial nach BERNSHAUSEN et al. (2000)
- Anhang 3: Avifaunistisches Gefährdungspotenzial (AGP) - Ergebnisse
- Anhang 4: Feldtabellen (Kartierergebnisse) aus den Flächen G1 - G16
- Anhang 5: Feldtabellen (Kartierergebnisse) aus den Flächen G23 - G36
- Anhang 6: Verwendete Flächen-Nummern im Gebiet 51a (Gastvögel)